

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 138.

Sonnabend den 15. Juni.

1901.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Josef hat in Prag, wie es bei Besuchen, nicht bloß von Fürstlichkeiten, üblich, den Gängigern allerhand Angenehmes gesagt. Beim Empfang der Geislichkeit sprach der Kaiser seinen Dank für die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit in tschechischer Sprache aus und knüpfte daran deutsch die Versicherung, daß die Interessen der katholischen Kirche an ihm stets einen warmen Förderer finden werden. Beim Empfang einer Deputation des Adels dankte der Kaiser deutsch für die loyale Kundgebung und fuhr dann tschechisch fort: „Gern halte ich mich überzeugt, daß der Adel eine feste Stütze für Thron und Reich ist und bleiben wird.“ Bei der Ankunft erwiderte der Kaiser auf die „in beiden Landes Sprachen gehaltenen“ Begrüßungsrede des Bürgermeisters Erb, er werde nie ermangeln, sein lebhaftes Interesse der königlichen Hauptstadt Prag zuzuwenden, „nie werde ich übersehen, welchen Fortschritt und Aufschwung das herrliche Prag dank dem aufrichtigen Bemühen seiner Bewohner in den letzten Decennien genommen hat.“ Nach Versicherung seines lebhaftesten Interesses für die noch zu lösenden Aufgaben Prags erbot der Kaiser in deutscher Sprache seinen Dank für die herzlichste Begrüßung und die Versicherung der Liebe und Ergebenheit und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß diese Gefühle den Bewohnern der Hauptstadt Prag und der Bevölkerung des ganzen Landes gemeinsam seien. Der Kaiser schloß mit dem angesehenen der blühenden Städte in Prag fast ironisch klingenden Wunsch: „Möge diese Stadt mächtig fortschreiten auf der Bahn wirtschaftlicher und kultureller Entfaltung, möge sie allen Bewohnern stets ein sicherer Hort friedlichen Zusammenlebens und geistlicher Entwicklung sein.“ — Die Prager Blätter rechnen dem Kaiser Franz Josef vor, daß er bei der Antwort auf die Ansprache des Bürgermeisters Erb genau 84 tschechische und 84 deutsche Worte gesprochen hat. — Im südbungarischen Kohlenrevier bei Heszégháza hat auf Grund einer Verfügung des Handelsministers Gegebens der Oberverwalter die Einführung einer halbständigen Nachmittagspause verschrieben, womit die Forderung des Arbeitsnachteages seitens der Ausständigen erfüllt erscheint.

**Italien.** In der italienischen Kammer führte am Mittwoch Barzilai Klage, daß der Dreibund es nicht zu Wege gebracht habe, daß Italien das Gleichgewicht auf dem Mitteländischen und dem Adriatischen Meere verliert; er habe auch weder verhindert, daß Ausland und Oesterreich-Ungarn allen Einfluß auf der Balkanhalbinsel unter sich verteilen, noch habe er zur Erhöhung des Einflusses Italiens im Orient beigetragen. Nach seiner Meinung dürften Handelsverträge mit politischen Verträgen nicht verknüpft werden. Prinetti habe im Jahre 1891 sich gegen die Bündnispolitik erklärt. Er, Rebner, werde insofern an den Minister nicht die Frage richten, ob er die Bündnisse zu erneuern gedenke; denn diese Frage wäre unklar und noch unklarer wäre eine Antwort darauf. Er wünsche jedoch zu wissen, ob Prinetti noch glaube, daß für die Erhaltung des Territorialbestandes Italiens noch mehr als der Dreibund das Abkommen mit England nützlich würde. Rebner schloß unter dem Beifall der Linken mit der Erklärung, daß er gegen den Dreibund sei und statt dessen Sonderabkommen für jede einzelne Frage wünsche. Bonin erklärte, die große Mehrheit des italienischen Volkes sei für den Dreibund, der, wie durch Tatsachen erwiesen sei, in seiner Weise Italiens Freiheit in Bezug auf die militärische Organisation binde und freundschaftliche Beziehungen zu anderen Mächten, besonders zu einer Schwesternation (Frankreich) nicht hindere. (Zuruf: Sehr richtig!) Vor allem dürfe man nicht vergessen, daß der Dreibund Italien den Frieden gegeben habe (Beifall).

Schließlich sprach Rebner die Hoffnung auf das Zustandekommen von Handelsverträgen aus.

**Frankreich.** In Paris haben die Nationalisten eine Niederlage erlitten. Zum Präsidenten des Generalrats des Seinedepartements wurde mit 49 Stimmen der Sozialist Weber gewählt; auf den Gegenkandidaten, den Nationalisten Galli, entfielen 48 Stimmen.

**Belgien.** In dem Briefe, welcher in dem Sonder-Ausschuß der Kammer zur Vorbereitung der Kongovorlage ausgearbeitet, bekannt gegeben wurde, erklärt der König ferner, daß er Belgien gegenüber auf die Rückzahlung der für den Kongokonkordat vorausgabenden Summen verzichte, und er versichert, daß er uneigennützig und unerschütterlich loyal seinem Lande zugehörig sei, dessen Dienst er sein Leben gewidmet habe, ohne Dank oder Beifall zu suchen. Er wolle seinem Lande die ganze Frucht seiner Arbeit sichern. Keine Verleumdung werde ihn abhalten können, sich Allen zu widersetzen, was der Verwirklichung dieses patriotischen Zweckes in den Weg trete.

**Montenegro.** Der Fürst von Montenegro reiste am Mittwoch, begleitet vom Ministerpräsidenten Petrovitch, von Cetinje über Antivari zur Landung seiner Entelien nach Rom ab.

**Japan.** In Japan beabsichtigt nach einer „Reuter“-Mitteilung aus Yokohama das neue Cabinet, die seit dem Kriege eingeleiteten Schritte zur weiteren Ausgestaltung der vorhandenen Hülfen des Landes“ fortzusetzen. Es denkt dabei nicht daran, zu Anleihen seine Zuflucht zu nehmen. — Der frühere Finanzminister Bataonabe, der bekanntlich aus dem Cabinet herausgedrängt worden ist, tritt am 29. d. M. eine Reise nach Europa an.

**Südafrika.** Die holländische Regierung wird zweifellos wegen der Schädigung der niederländischen Actionäre der Transvaalbahn eine Protestnote nach London richten. — Ein Bruder von Schalk Burger ist mit 25 Büren an der Grenze von Swaziland gefangen genommen worden.

**Nordamerika.** Ueber die Zukunft der Insel Kuba soll demnächst die Entscheidung fallen. In unterrichteten Londoner Kreisen heißt es der „Allg. Ztg.“ zufolge, daß, da eine Vereinbarung mit der kubanischen konstituierenden Convention wegen der Gehaltung der Verhältnisse Kubas unmöglich erscheine, Präsident Mc Kinley die Absicht habe, die einfache Annectirung der Insel zu beantragen. — Am Mittwoch hat der Convent zur Beratung der kubanischen Verfassung mit 16 gegen 11 Stimmen den Platischen Antrag angenommen, welcher die Aufrechterhaltung der amerikanischen Controlle in Kuba empfiehlt.

## Aus Ostasien.

Die Sühne-Mission des Prinzen Tschun, welcher nach Deutschland gesandt wird, um das Bedauern des Kaisers von China über die Ermordung des deutschen Gesandten von Ketteler auszusprechen, wird nach einer Schanghaier Nachricht des „Standard“ Peking wahrscheinlich Ende Juli verlassen. Tschangfenmao wird hierbei als oberster Secretär fungieren.

Die Aushebung einer kaiserlichen Eisenbahnwachmannschaft ist nach dem „Stand.“ durch einen Erlass des Kaisers von China angeordnet worden.

Zu Ehren des Grafen Waldersee hat, wie der offiziöse Telegraph ausführlich berichtet, der deutsche Gesandte in Tokio, Graf Arco-Valley, ein Frühstück veranstaltet, an welchem kaiserliche Prinzen, Mitglieder des Cabinets und verschiedene Staatsmänner theilnahmen. Der deutsche Gesandte brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Japan aus, den Prinz Fushimi mit einem solchen auf den deutschen Kaiser erwiderte. Graf Waldersee brachte hierauf ein Hoch aus auf die japanische

Armee, über die er sich in höchst anerkennender Weise aussprach.

Am Dienstag ließ der Kaiser von Japan den Grafen Waldersee durch einen Hofgalawagen zum Schloß abholen. Der deutsche Gesandte stellte den Grafen Waldersee dem Kaiser vor, der den Schwarzen Adlerorden angelegt hatte. Nach einem Localblatt unterhielt sich der Kaiser von Japan ungemein gnädig zehn Minuten lang mit Waldersee, der darauf durch prächtige Säle, wie es in dem Telegramm heißt, zur Kaiserin geführt wurde, die europäische Tracht trug. Bei einem Galafrühstück saß Waldersee dem Kaiserpaar gegenüber. Am Mittwoch folgte ein Gartenfest in der deutschen Gesandtschaft, wobei, wie der geschwähigste Telegraph berichtet, ein Gruppenbild aufgenommen wurde, auf dem Graf Waldersee den kleinen Prinzen Komagu neben sich hat.

Vom Abschied der Franzosen aus China meldet General Boiron vom Dienstag: Die französischen Truppen haben Hualu und Tschengkingtu geräumt; die chinesischen Truppen erwiesen der französischen Fahne in feierlicher Weise in Gegenwart aller Mandarinen Ehrenbezeugungen. Die Haltung der Bevölkerung war ausgezeichnet; die Behörden sprachen ihren Dank aus für die Ruhe und Ordnung, die durch die Franzosen im Lande gesichert worden seien.

Ein Rückblick auf den Verlauf der ostasiatischen Expedition wird „von militärischer Seite“ in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht. Bemerkenswert ist an dem Artikel der Hinweis, daß die Erfahrungen, die durch die chinesische Expedition auf den verschiedenen Gebieten gesammelt wurden, sich nur zum kleinsten Theil für einen europäischen Krieg verwerten lassen.

Daß so viel von den Liebesgaben von Lorenz gegangen ist, macht, wie ein Hamburger Gewährungsmann der „Frankf. Ztg.“ von aus China Zurückkehrenden erfahren hat, einen schlechten Eindruck. Die Kisten mit Biscuit und Selterswasser sind gut angekommen, aber Sekt, Bier und Cognac verflüchtigt sich auf den Stationen ohne Halt. Es sind deshalb verschiedentlich Strafen verhängt worden, sogar Gefängnis. Die Zündentour hat den Fehler begangen, sehr deutlich und genau den Inhalt auf den Kisten anzugeben, anstatt ihn mit Ebsiffes, die nur den Proviantcolonnen vertraut geworden wären, zu bezeichnen.

## Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser fuhr gestern Mittag nach der kaiserlichen Werft, besichtigte dort das kürzlich in Dienst gestellte Linienschiff „Kaiser Barbarossa“ und das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ und kehrte Johann an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Um 6 1/2 Uhr abends begab er sich mit dem Prinzen Heinrich nochmals nach der Werft und besichtigte das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ und den kleinen Kreuzer „Gazelle“. Um 7 1/2 Uhr war er wieder an Bord der „Hohenzollern“. Heute früh gegen 5 Uhr gedachte der Kaiser wieder in Berlin einzutreffen, um Kavalleriebesichtigungen vorzunehmen. Die Abreise von Kiel erfolgte gestern Abend um 10 Uhr mittelst Sonderzug. — In Begleitung des Königs Euarb wird der Kaiser am 14. August in Mainz eine Truppenbesichtigung abhalten. — Die Kaiserin besuchte am Mittwoch das Diakonissenmutter- und Krankenhaus „Paul Gerhardt-Stift“ in der Müllerstraße, dessen Protectorin sie ist. Die hohe Frau verweilte besonders lange auf der Kinderstation. Gestern Vormittag besuchte die Kaiserin die Große Berliner Kunstausstellung.

— Zur Enthüllung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in Berlin hat der Kaiser eine Ehrencompagnie vom 2. Garderegiment zu Fuß befohlen, sowie eine Abordnung der Halberstädter Kürassiere, deren Chef der Altreichskanzler war; auch die gesammte Generallität wird der Einweihung beiwohnen.



# Gerstenstroh

verkauft Eckardt, gr. Sixtistr. 15.  
Waltsgott's Haarpulver  
Haarfarbe

in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend. **Wah!** ein feines haardunelndes Haarl, sowie **Häns's Enthaarungspulver** zur leidenschaftlichen Entfernung lästigen Haarschnittes bei Damen empfiehlt die Stadtapotheke.

## Hochfeine Cigarren

a 100 Stück 2,50 u. 2,75 Mk.,  
10 Stück 25 und 28 Pf.

wieder große Senkung eingetroffen bei  
**Louis Albrecht,**  
Sand 1.  
Händler und Wirtche Kabatt.

**Gegenstände zur Versteigerung**  
übernimmt jederseit und läßt anhalten  
**L. Albrecht, Auctionator,**  
Sand 1.

### Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Mittel:

### Dr. Klein's Selbstbewahrung.

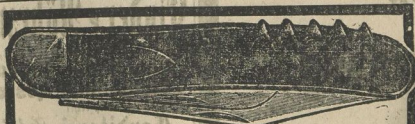
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet. **Zunehmend verdienen demselben Ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Feinstes Nizza-Speiseöl,  
n. Weineßig,  
Citronen-Essenz usw.  
empfiehlt die  
**Stadt-Apotheke.**



Ein Transport bester u. schwerster hochtragender Kühe und Kalben, sowie neumilch. Kühe m. den Kälbern und Zuchtbulen ist bei mir zu soliden Preisen z. Verkauf eingetroffen.

## Otto Heilmann.



### Die Stahlwaarenfabrik G. W. Gries, Solingen 188

Altes und erstes Fabrik-Verandhaus am Wege, versehen umsonst und kostenlos mit ca. 2000 Abbildungen über Eisenwaren, Messer, Werkzeuge, Feilen, Duschhandkercher und diverse andere Waaren. Man lehen der in jeder Beziehung zu gehen, sich von der letzten Seite unserer Kataloge zu überzeugen, welche ich auf Wunsch ein kostenloses Exemplar mit Lieferung von 4 Proben zur Probe-Beit Kaufmann, keine Vorauszahlung. Preis des Probeexemplars nur 1.-. Bei Nachbestellung des Probeexemplars umsonst. Abgleichendes einzeln mit oder ohne Betrag zu beziehen.  
Bitte um genaue Adresse: Name, Ort, Wohnung und Poststation.  
In Niederlande keine anst.

## Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesundeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein wirklich bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pf. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Königliches Bad Lauchstädt.

Jeden Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag  
Nachmittag **Concert.**

# Zum Kinderfest

empfiehlt

Merseburg, **Franz Lorenz,** Gde Entenplan,

Seidene Bänder und Schärpen,

Strümpfe,  
Handschuhe.

Hemden, Stickereien,  
Hörschen, Röcke,  
Corsets 70 Pfg., Schürzen,  
Halsketten 28 Pfg., Kränze 25 Pfg.,  
Sonnenschirme 45 Pfg.

Knaben-Sport- u. -Oberhemden,  
Chemisettes, Kragen, Cravatten,  
Turner- und Sport-Gürtel,  
Schärpen 50 Pf.,  
Hosenträger 25 Pf.,

Knabenstrohhüte v. 50 Pf. an,

Kinder-Kleidchen v. 90 Pf. an,  
Kinder-Mütchen v. 55 Pf. an.

Reelle Bedienung, solide Preise, beste Qualitäten.

Sonntag den 30. d. M. bis abends 7 Uhr geöffnet.

## Schwimmseife

zum Baden, Stück 10 Pf.  
**Auguste Berger,**  
Seifenhandlung, Entenplan 6.

## Lehr-Contracte

ist stets vorrätig bei  
**Buchdruckerei Th. Rössner,**  
Delgrube 5.

## Kohlen-Anzünder

Paquet 8 Pf., 12 Paquet 90 Pf.  
**Auguste Berger,**  
Entenplan 6.



Manche alte

## Wäscherin

wäre viel älter geworden, wenn sie nicht so viel reiben müßte, sondern

**Dr. Thompson's Seifenpulver** mit dem **Schwan**

gehabt hätte. Das macht jede Wäsche mühelos blendend weiß.  
Man verlange es überall!

## Wer nach Halle reist, Wer nach Halle schickt,

decke seinen Bedarf an  
**Cacao, Chocoladen, gebr. Kaffee,  
Thee, Cakes u. Nährmitteln**  
zu unseren Fabrik- u. bezug Originalpreisen in unseren Verkaufsstellen

**gr. Ulrichstr. 4-5 (Tel. 1361)**

(im Hause des Herrn **W. Wollmer,** Nähe Markt und Fleischhütchen) und  
**Schillerstr. 57 (Tel. 2299).**

Cacao-Compagnie  
**Theodor Reichardt.**

Einzige Spezialfabrik mit directem Vertrieb an Private! Handverkauf, Post- und Bahnerwand.

## Südafrikanische Cap-Weine.

Marke **E. Plant.**

Produziert von den Cap-Buren.

**Edelste Weine des Südens.**

Niederlage in Merseburg bei Herrn **Max Faust.**

Allen voran

ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeführte

**Döbelner Cerpentin-Schmierseife à Pfd. 32 Pf.**

Zur Verwendung die Beste und Billigste. Ebenso anerkannt und bevorzugt:

**Döbelner Cerpentin- und Weiden-Seifenpulver.**

Zu haben bei:  
**Auguste Berger,** Seifenhandlg.,  
**Meta Gläser,**  
**Otto Classe,**  
**Carl Elkner,**  
**Fr. Franz Herrfarth,**

**Carl Kundt,**  
**Wilh. Kötteritzsch,**  
**A. E. Sauerbrey,**  
**R. Schulze,**  
**Julius Trommer.**

# J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,



empfehlen in großer Auswahl alle modernen  
**Strohhüte, Haar- u. Wollhüte**

J.G. KNAUTH & SOHN.



in steif und weich, Cylinder, Chapeau Claque, Borsalino-Hüte, extra leicht,  
**Knaben- und Kinder-Filzhüte.**

**Mützen in den neuesten Formen.**

Handschuhe, Schlipse, Gummi- und Leinen-Wäsche,  
Arbeitsvorhemden u. Serviteurs, Sommerhüte, Cord- u. Leder-  
Pantoffeln, Gummiträger, Sportgürtel, Regen- u. Touristenschirme.  
Gute Qualitäten, reelle und billige Preise.

En **Otto Dobkowitz** En  
gros. detail.

Merseburg, Entenplan 3.

Während des Erweiterungsbaues meiner Localitäten gewähre ich

**räumungshalber**

auf sämtliche

**Herren- und Knaben-Garderoben,**  
sowie

**Arbeiter-Confection (Tuche u. Buckskin)**

bei den bisherigen billigen Verkaufspreisen

**Extra 10 Proc. Preisermässigung,**

auf alle Sorten

**Bettfedern und Daunen**

**Extra 5 Proc. Ermässigung.**

**Senfgurken,**

hochsein im Geschmack, empfiehlt billigst  
**Carl Schmidt,**  
Unterarkenberg 59.

**Schuh- und  
Stiefelwaren**

empfehle billigst  
**Wilh. Grosse, Breitestr. 5.**

Ein ordentliches, nicht zu junges  
**Arbeitsmädchen**

per sofort gesucht.  
**F. E. Wirth & Sohn.**

Telephon 2389. Halle a. S., Gohlfstraße 17 am Steinweg.

**Schurick's Anstalt für Naturheilkunde.**

Vorzügliche Heilerfolge bei Krankheiten aller Art, wie bei  
**Darm-, Magen-, Lungen-, Nieren-, Blasen- u. Herzleiden.**  
Desgleichen bei Gicht, Rheumatismus,  
**Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden u. s. w.**  
Ganz bes. Heilerfolge bei Frauenkrankheiten aller Art, durch  
**Thure-Brandt-Massage.**  
— Mäßige Preise. — — Prospective gratis. —

**Ed. Cohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 1.**  
im Rathhause.

Aeltestes Spezialgeschäft reeller  
**Herren- und Knaben-Garderoben,**  
gewährt von jetzt an auswärtigen Käufern auf seine streng festen, aufgedruckten  
und am Gegenstand befestigten Preise  
**10 Prozent Rabatt.**

Wegen Einführung eines anderen  
rentableren Artikels beabsichtige ich

**Fahrräder**

gänzlich aufzugeben und verkaufe die  
noch vorräthigen Räder, nur bessere  
Marken, „Scladig“, „Atilla“, „Triumph“,  
„Zeus“, zu jedem annehmbaren Preise  
zu und unter Einkaufspreis, schon von

**Mk. 125 an.**

Jedem Resectanten ist dadurch ein  
Vorteil von 30—50 Mk. geboten.

Beitgeh. Garantie wird geleistet.

**Otto Bretschneider,**

Eisenw.-Handlung,  
kleine Ritterstraße 2b.

**R. Schmidt,**

Seitenbeutel 2, empfiehlt  
g. starke rindl. Männer-Halbstiefeln 6.— Mk. an  
Kinderhüte von — 50 „ „  
Knaben-Stiefeln 4.— „ „  
Damen-Frauenhüten-Schuh 3.50 „ „  
Stiefelletten 4.50 „ „  
deren 6.— „ „  
Filzhüte 1.— „ „  
und alle anderen Sorten Schuh- u. Stiefel-  
waren in größter Auswahl.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen  
schnell und gut.

**Kinder-Nährzwieback,**

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, auch  
**Macronen-, Chocoladen-,  
Vanille- und Röstzwieback**  
täglich frisch empfiehlt

**Conditorei Schönberger.**

Niederlage von Kinder-Nährzwieback bei  
Herrn **Otto Wirth, Breitestraße 9.**

**Saure Gurken**

gut erhalten verkauft  
**Friedrich Grosse,**  
Stadt Leipzig.

Freunde und Interessenten des  
**Schachspiels**

werden gebeten, behufs Besprechung der  
Gründung einer Schachspielvereinigung  
**Montag den 17. Juni cr.,  
abends 9 Uhr,**

in der  
„Reichskrone“  
zusammen zu kommen.

Hierzu eine Beilage.

**Volkswirtschaftliches.**

Die neuen englischen Zuckerzölle haben schon wieder eine Aenderung erfahren. Am Montag hat das englische Unterhaus eine erhebliche Erhöhung der Zölle beschlossen, die schon an diesem Dienstag in Kraft getreten ist.

Die Einführung einer geregelten Wohnungsaufsicht bewirkt eine vom württembergischen Ministerium des Innern erlassene Verfügung. In allen Gemeinden über 3000 Einwohner soll eine besondere erdpolizeiliche Aufsicht eingeführt werden, die alle aus drei oder weniger Wohnräumen bestehenden Wohnungen sowie die Räume zur Unterbringung von Frauen, Schlafgängen und Arbeitern umfaßt. Die Bestellung der Aufsichtsorgane ist Sache der Gemeinden.

**Provinz und Umgegend.**

Halle, 13. Juni. Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ist heute Mittag 12 Uhr in Gegenwart des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen feierlich in üblicher Weise durch den jetzigen Präsidenten der D. L. G., Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, eröffnet worden. Der Prinz ergriff darauf das Wort, um zu versichern, daß der Kaiser der Landwirtschaft das größte Wohlwollen entgegenbringe. Es sprachen weiter der preussische Landwirtschaftsminister, v. Bobbielski, der Vorsitzende der Landwirtschaftsversammlung der Provinz Sachsen, Major v. Basse und Oberbürgermeister Staube, der die D. L. G. Namens der Stadt Halle begrüßte und hierbei zum Ausdruck brachte, daß die Bürgerschaft von Halle die Bedeutung der Landwirtschaft sehr wohl würdige. Sie wisse ja, daß die Stadt ihre Blüte wesentlich der so hochentwickelten Landwirtschaft der Gegend verdanke. Darauf stützte der Vorsitzende des Directoriums, v. Arnim-Grienen, allen Förderern der Ausstellung den Dank der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ab, und es begann nunmehr der Rundgang durch die Ausstellung, wobei der Prinz überall mit lebhaften Zurufen begrüßt wurde. Was von vornherein über die Bedeutung der Ausstellung gesagt worden ist, hat sich im vollen Umfange erfüllt, sie gehört unbedingt zu den großartigsten aller bisherigen Weltausstellungen. So wohl die Abteilung für Maschinen und Geräte, wie diejenige für Erzeugnisse und Hilfsmittel weisen eine Beschaffenheit auf, wie noch keine ihrer Vorgängerinnen. Die „lebende Ausstellung“, d. i. die Tiere, braucht ebenfalls den Vergleich nicht zu scheuen. Das Auge des verdienstlichsten Kenners wird entzückt von den vorgeführten Erzeugnissen der deutschen Hochzucht in allen Tiergattungen, und um die „Ringe“, in denen die Pferde und Kühe vorgestellt werden, ist stets ein dichter Kranz aufmerksamer und sachverständiger Zuschauer versammelt. Der Besuch ist vorzüglich leiber mußte von einer Geflügelausstellung im Hinblick auf die vielerorten wüthende Geflügelcholera Abstand genommen werden; dafür aber ist eine sehr umfangreiche Kanarienvogelausstellung vorhanden. Ferner findet man eine Bienenausstellung und eine sehr schöne Fischereiausstellung. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Wanderausstellungen wohl noch keine so hervorragende Sammlung von Nag- und Raufischarten — Goldfische, Goldvorf, Goldschleien — vertreten gewesen. Die Tiere, kaum minder die Dachforellen, Regenbogenforellen, Bachsalblinge, Stieglingsfische u. s. w. gewähren einen entzückenden Anblick und zeigen deutlich den großen Fortschritt der deutschen Tierzucht auch auf diesem Gebiete. In hohem Grade fesselt auch das Leben und Treiben auf der Ausstellung. Ueberall rasseln, klappern, höhnen und saugen die Maschinen, die sämtlich im Betriebe vorgeführt werden. Dazwischen erschallt das muntere Gemäusel mutiger Hengste, das Brüllen der mächtigen Kühe. In angemessenen Zwischenräumen zeigen ausgewählte Abteilungen Kavallerie den hohen Standpunkt der Reiterkunst im deutschen Heere oder eine Batterie führt ihre Exercitien im Großen Ringe aus. Diese militärischen Vorführungen bezwecken zugleich, die Armeepresse vorzuführen, um zu zeigen, welche Anforderungen die Armee an ein Kavallerie- oder an Artilleriepersonal stellt. Dazu ertönen die Weisen einer am Großen Ringen concurrenzen Militärkapelle. Hinter dem Musikpavillon aber erhebt sich der schmucke Bau des „Gartenempels“, in welchem die Preise neben den zahlreichen Ehrengeheimen aufgestellt sind, die den Glücklichsten unter den Ausstellern von den Richtern zugesprochen werden.

Halle, 13. Juni. Der Techniker Paul Kreuzberg wurde heute früh mit einer Schusswunde an der rechten Stirnseite von seinen Eltern im Bette aufgefunden. Der Verletzte, dessen Er-

haltung am Leben nicht ausschloß sein soll, ist auf Anordnung des Dr. med. Jabel in die Klinik überführt. Das Motiv der That ist unbekannt. — Am Dienstag Nachmittag kam es im Pferdefall eines Gutbesizers in Passendorf zwischen zwei Knechten zu einer Valgerei, wobei der eine, der 35jährige Robert Monczia, von seinem Kollegen so kräftig zu Boden geworfen wurde, daß er unter die Füße eines Viehes kletterte. Das beunruhigte Thier trat den M. mehrfach auf den Kopf. Er erlitt mehrere entsetzliche Wunden im Gesicht und am Kopf, sowie eine Gehirnerschütterung, so daß seine Aufnahme in die Halle'sche Klinik erfolgen mußte.

Halle, 14. Juni. Zum Morde bei Sylbig schreibt die S.-Z.: Das Dunkel, das über dem Morde lagert, beginnt jetzt sich allmählich zu lichten. In Meerane haben mehrere Personen, denen die Photographie des Ermordeten vorgezeigt wurde, mit Bestimmtheit erklärt, daß der Ermordete der früher auf dem Rittergut Hainichen in Diensten gewesene Joseph Staab (nicht Staps) ist. Die dort angestellten Erörterungen haben nun ebenfalls ein Resultat ergeben, das wohl keinen Zweifel mehr übrig läßt, daß der Ermordete der erwähnte Staab ist. Nach den Ermittlungen hat sich weiter ergeben, daß Staab zuletzt in Hartbau bei Grimnitzau gearbeitet hat, und zwar bis Pfingsten. Nachdem schließt er die Absicht gehabt zu haben, sich in Meerane bei den Wasserleitungsarbeiten Beschäftigung zu suchen. Und nun löst sich auch das Rätsel betreffs des bei dem Koblen aufgefundenen Zettels. Nämlich der auf dem letzteren genannte Fanghänel nämlich hörte, daß Staab sich in Meerane Arbeit suchen wollte, hat er diesen den an den Schachmeister Pegold gerichteten Zettel mitgegeben. Staab hat sich die Sache aber wohl anders überlegt, ist weiter gewandert und hat demnach den Zettel gar nicht an den Schachmeister Pegold ausshändigen können. Es ist festgestellt worden, daß St. bei seinem Weggange von Hartbau eine größere Summe Geldes (bestehend in Gold-, Silber- und kleineren Münzen) bei sich geführt hat, auf die es der Mörder, der von dem Gelde gewußt haben muß, natürlich abgesehen hatte. Staab ist am 18. Januar 1840 zu Lützig in Böhmen geboren, war Wittwer und hat noch einen älteren Sohn in Hainichen.

Halle, 13. Juni. Kaiser Wilhelm, der bekanntlich Ende August zur Enthüllung des Denkmals für den ersten deutschen Kaiser nach Halle kommt, hatte zugefagt, ein Ehrentrunk anzunehmen. Nunmehr hat ein begüterter hiesiger Bürger sich bereit erklärt, einen Pokal zu stiften, aus dem dem Kaiser der Ehrentrunk dargeboten werden soll. Der Pokal soll aus reinem massiven Golde, mit Juwelen geschmückt, verfertigt werden. Ueber die Höhe des Preises sind definitive Abmachungen noch nicht getroffen worden.

Weißfels, 12. Juni. Seit einigen Tagen verübt ein unbekannter, etwa 20 jähriger junger Mensch hieselbst Verwüthereien. Er miethet sich bei Familien unter dem Vorgeben ein, er habe in der hiesigen Eisenbahn-Reparatur-Werkstatt Arbeit gefunden. Nachdem er sich fast gegessen, läßt er sich einen kleinen Betrag, gewöhnlich drei Mark, geben, um eine Depesche an seine Frau abzuschicken, damit ihm seine Sachen nachgeschickt würden. Von diesem Gange kehrt er aber nie wieder zurück. Auf diese Weise hat er eine ganze Anzahl Familien betrogen. Der Mensch ist von mittlerer Größe, hat kleinen schwarzen Schnurbart, trägt ein dunkles Jackett, schwarzes Vorhemd mit weißem Kragen und schwarzen Schlips.

Großhelsdorf (Kr. Weißfels), 13. Juni. Morgens gegen 4 Uhr stürzte bei dem Gutbesizer Kubn mit mächtigem Krach die im Bau begriffene Schweine ein. Das Gemölde des Schweinestalles wurde durchgeschlagen und von vierzig Schweinen mußten drei Stück abgetödtet werden, eins war erschlagen.

Döberberg, 13. Juni. Als Brandkister des am 24. Mai bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannten Gohde'schen Stalgebäudes in Blöb wurde am Sonnabend der 13jährige Schulfunge Joseph Matsch ermittelt. Schon am Tage des Brandes fiel der Verdacht auf jenen, doch erst jetzt hat der Junge gestanden, daß er, als er die Schule verließ, vor Langeweile und aus bösem Muthwillen Feuer im Stall angelegt und durch die Thür der des Hintergebäudes der Entzündung des Feuers zugehört habe. Erst im Augenblicke, als das Feuer durch das Dach brach, war er zum Hinterhause hinaus nach dem Felde gelaufen.

Liebenwerda, 12 Juni. Bei den vorgestern im hiesigen Kreise niedergegangenen Gewittern trat ein Blitzstrahl das Wohnhaus des Gastwirths Blas in Dschäpshen und richtete vielfachen Schaden an, zündete aber nicht. Im Kubstalle wurde eine Kuh durch Blitzschlag verlegt. — In Bönnig fuhr der Blitz in das Wilhelm Zwanzig'sche Haus, ohne zu zünden. Das Dach des Hauses wurde stark beschädigt. — In Biebla trat bei dem Untertier Hagelschlag auf.

Aus Thüringen, 10. Juni. In der „Dorf-Zeitung“ schreibt Jahn-Gerurt: „Es ist mir gelungen, durch Döbereingleichung den geheimnißvollen Namen Thüringen auf die einfache Weise zu enträthseln. Er bedeutet immer eine Dreieckszeichnung, und zwar solcher Dreie, welche an drei sich verbindenden Wasserläufen liegen. Das adverbiale Zahlwort „thür“ oder „thir“, drei, haben wir gleichfalls noch lebendig im englischen thürben, dreizehn. Also Thir-rinn-gen, Thüringen i. e. dreier Rinnen Gau, und damit ist gleichzeitig der verloren gegangene ursprüngliche geographische Begriff dieses schönen Landes sehr klar und deutlich wieder an das Licht gebracht: das Land an dem Zusammenfluß der Unstrut, Sim und Saale.“

Elberwerda, 10. Juni. In den umliegenden Forstrevieren der königlichen Oberförsterei Elberwerda haben sich in den letzten Jahren die Kreuzotter n stark vermehrt. Infolgedessen hat der Herr Minister für Landwirtschaft die königliche Regierung in Merseburg ermächtigt, für jede in der hiesigen Oberförsterei getödtete Kreuzotter eine Prämie von 50 Pf. zu zahlen.

Bom Kyffhäuser, 8. Juni. Ein Nationalfest soll am 22. Juli auf dem Kyffhäuser abgehalten werden. Der Gebanet geht von der Genarrbeitsge-

werdungs-Kommission, „Nationalismus“ in Berlin aus, welche bezieht, hilfsbedürftigen Kriegsveteranen am 22. März jeden Jahres ein Ehrengeheimt zuwenden, und daneben auch „die Wiederkehr des Idealismus in der Volkseele durch Volksfeste nationaler und religiöser Tendenz und die Bekämpfung der aus reinem Materialismus das Volk mit falschen Vorstellungen vergifteten modernen Pöbeln“ erstrebt. Als Tag der Nationalfeier ist der 22. Juli 1901 festgesetzt.

Bom Harz, 8. Juni. Die Holzpreise sind im Harz gegen voriges Jahr nicht unerheblich zurückgegangen. So wird z. B. über eine größere Holzauktion aus Hassel'sche berichtet: Am Dienstag wurde in der Volksmann'schen Gastwirthschaft hier vom Forstamt Hassel'sche II eine Versteigerung von über 3000 fm Fichten-Bau- und Langnußholz, sowie von etwa 600 rm Fichten-Nußroden abgehalten. Erschienen waren etwa 25 Käufer aus nah und fern, meist Holzhändler. Die Kaufmit war sehr gering. Die verkauften Hölzer hatten etwa einen Lärmerth von rund 54215 Mk., während der Gesamterlös nur 53 609 Mk. betrug. In den letzten Jahren wurden diese Hölzer immer mit 30—40 Proz. über Tare verkauft, während dieselben heute mit 1. Proz. unter Tare abgegeben werden müssen. Etwas ähnlicher verlief eine Auktion, die am 3. Juni in Hobegeiß abgehalten wurde. Obwohl Käufer genug erschienen waren, erzielte das zum Verkauf gestellte Holz nicht die Preise der Vorjahre, und es wurden im Durchschnitt nur ca. 6—8 Proz. über Tare bezahlt. Sehr wenig Nachfrage war nach starken Hölzern, welche stellenweise unter Tare abgegeben werden mußten, während für die geringeren Hölzer gute Preise gezahlt wurden.

Bom Eichsfelde, 11. Juni. Das gestrige Gewitter ist namentlich in den südlichen Theilen des Eichsfeldes mit elementarer Gewalt aufgetreten. Es ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der Hagelkörner von beträchtlicher Größe mitführte. Straßen und Felder waren mit einer Eisdick bedeckt. Der Hagelschlag hat den Feld- und Gartenfrüchten Schaden zugefügt. Ein Blitzstrahl traf den Thurm der Kirche zu Giffelder, brach das Schieferdach ab und beschädigte die Laternen. Derselbe Thurm wurde erst vor einigen Jahren vom Blitz getroffen. Die alte Kirche zu Giffelder wurde 1890 infolge Blitzschlages eingestürzt. Der Hagelschlag hat auf dem Unter Eichsfelde große Ackerfrüchten verübt. Durch den großen Wasserflug traten die Flüsse und Bäche aus den Ufern und spülten die Ackerfrüchte fort. Auch in Kirchbornis entstand Feuer infolge Blitzschlags.

Schleusingen, 13. Juni. Sicherem Bernehmen nach ist dieser Tage die königliche Domäne in Kühndorf (Gebäudecomplex und Wiesen bei Wiernau und am Christeler Wasser ausgefloffen) für 114 000 Mk. in den Besitz der Gemeinde Kühndorf übergegangen.

Leipzig, 13. Juni. Der internationale Verlegercongress hat beschlossen, den nächsten Congress im Jahre 1904 in Mailand abzuhalten. — Der Student Willy Wohlfaht von hier wurde gestern Vormittag nahe bei der Villa Reuter in Gienach todt aufgefunden. Er hat sich durch einen Revolverfuß das Leben genommen.

Braunschweig, 7. Juni. Welchen Umfang gegenwärtig die Spargelconferenzen angenommen hat, mag daraus hervorgehen, daß einer

Braunschweiger Conservenfabrik an den ersten drei Tagen dieser Woche nahezu 2000 Ctr. Spargel zugeführt worden sind. Das Schälgebld allein ist für dieses Quantum um rund 4000 Mark zu schätzen. Es werden je nach der Dicke der Stangen 3, 2 und 1 1/2 Pfg. Schälgebld für das Pfund bezahlt.

### Lokalnachrichten.

Merseburg, den 15. Juni 1901.

Der hiesige Hausbesitzer-Verein hielt am Donnerstag Abend in der „Reichstrone“ eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Duerfurth, eröffnete dieselbe kurz vor 9 Uhr. Zunächst gelangte das Protokoll der vorigen Versammlung zur Besetzung, das von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Mittheilung des Jahresberichtes, ergriß Herr Landessecretär Geise das Wort und gab über die Thätigkeit des Vereins eine erschöpfende Darstellung. Am Schlusse des letzten Vereinsjahres zählte der Verein 268 Mitglieder. Das schließliche Wirken des Vereinsanwalts Herrn Rechtsanwalt Hündorf fand die wohlverdiente Würdigung. Bezugs der Eingabe, um die Mietverhältnisse der 300 Mk. Mietshäuser, von den Einquartierungsstellen heranzuziehen, stützt der Beschluß des Magistrats noch aus. Zu Punkt 2: Erledigung und Entlastung der Jahresrechnung, leitete der Kassier, Herr Rentier Schulze, mit, daß die Kasse eine Einnahme von 264,50 Mk. erzielte, der eine Ausgabe von 103,18 Mk. gegenübersteht. Der Bestand aus dem Vorjahre beträgt 238,76 Mk., so daß Ende 1900 ein Bestand von 340,08 Mk. vorhanden war. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Kassier Decharge erteilt. Zu Punkt 3: Ergänzung der Zahl der Vorstandsmitglieder, werden die ausscheidenden Herren Duerfurth, Hirschfeld, Thielen und Dreßner einstimmig wiedergewählt. Punkt 4, Aenderung der Satzungen wurde, da kein Antrag vorlag, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Herr Rechtsanwalt Hündorf machte hierbei den Vorschlag, Generalversammlungen nicht alle Vierteljahre abzuhalten, da hierfür kein Bedürfnis vorhanden sei; ferner gab er dem Wunsch Ausdruck, daß diejenigen Mitglieder, welche unthätig im Vorstande sitzen, die Versammlungen zeitweise durch beherrschende Vorträge beleben möchten. Bei Punkt 5: Feststellung des Jahresbeitrages, wurde auf Antrag des Kassiers beschloffen, den bisherigen Jahresbeitrag von 1 Mk. beizubehalten. Punkt 6: Vergütung für Vereinsarbeiten, gab zu seinem Beschlusse Veranlassung, da die drei in Frage kommenden Vorstandsmitglieder jede Vergütung ablehnten. Der Vorsitzende sprach den Herren im Namen des Vereins seinen herzlichsten Dank aus. Als Punkt 7 wurde auf Antrag des Vorstandes über den Entwurf eines Statuts für einen Pfandbriefverband in der Provinz Sachsen verhandelt. Herr Rechtsanwalt Hündorf gab der Versammlung Kenntniß von den wichtigsten Bestimmungen des Statuts und hob hervor, daß die Bestellung der Grundstücke hier bis zu 1/2 ihres Taxwerthes vorgehien ist, während die Sparrassen meist nur bis zur Hälfte des Taxwertes beileihen. Demnach sei diese Gründung von den Mitgliedern nicht so fern von der Hand zu weisen. Zu Punkt 8: Aufzeichnung von Situationsplänen für die an die Kanalisation anzuschließenden Grundstücke erhielt Herr Rentier Schulze das Wort und führte aus, daß nach dem hiesigen Ortsstatut jeder Hauseigentümer verpflichtet ist, einen Situationsplan seines Grundstückes an den Magistrat einzureichen. Um die Kosten für die Aufzeichnung dieser Pläne möglichst herabzumindern, schlägt Redner vor, den Magistrat zu ersuchen, bestimmte Normen für diese Zeichnungen festzusetzen. Nach eingehender Debatte zog Herr Schulze seinen Antrag, weil anscheinend gegenstandslos, zurück. Auf eine Anfrage des Herrn Saube, ob die Kosten der Anschlüsse an die Kanalisation gleich baar oder ratenweise bezahlt werden müßten, theilte Herr Handelsräthler Richter mit, daß nach einem Commissionsbeschlusse dieselben auch ratenweise, wie bei der Wasserleitung, bezahlt werden können. Zu Punkt 9: Abschluß einer Versicherung gegen Wasserleitungsschäden verliest Herr Rentier Schulze den zur Genehmigung unterbreiteten Vertrag mit der Wasserleitungsgesellschaft und Unfallversicherungsgesellschaft „Neptun“ in Frankfurt a. M., laut welchem sich jedes Mitglied für sein Grundstück gegen Wasserleitungsschäden versichern kann. Die hierfür zu zahlende Prämie beträgt 40 Pfg. pro 1000 Mk. Brandkassenwerth, wobei noch 15 % zu Gunsten des Mitgliedes und 10 % zu Gunsten der Vereinskasse in Abzug kommen. Nach längerer Debatte, in die auch der anwesende Vertreter der Gesellschaft, Herr Inspector Einbau-Halle mit eingriff, stellte schließlich Herr Rechtsanwalt Hündorf folgenden Antrag: Der Vertrag ist an den Vorstand

zurückzugeben mit der Weisung, dahin zu wirken, daß bei der Gesellschaft „Neptun“ oder einer anderen günstigeren Versicherungsbedingungen erlangt werden. Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Auf Antrag des Referenten wurde Punkt 10 der Tagesordnung: Mittheilung der Entschließung über Landes-Versicherungsankalten auf die Gesuche um Herabgabe von hypothekarifischen Darlehen aus Mitteln der Invaliden-Versicherung der stark vorgerückten Zeit wegen bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Zu Punkt 11 der Tagesordnung: Sonstiges, erhielt Herr Lehrer emer. Gelbert das Wort und brachte nach einem einleitenden Vortrage folgenden Antrag ein: Der hiesige Hausbesitzer-Verein wolle dem Verschönerungs-Verein für seine der gesammten Einwohnerschaft unserer Stadt willkommenen Zwecke einen Beitrag von 60 Mk. überreichen. Redner fügte den Wunsch bei, unsere Anlagen möchten eine betriebsmäßige und ein solches Gepräge erhalten, daß sie künftig fähig seien, viele Fremde heranzuziehen und jeden Merseburger am Orte festzuhalten. Der Antrag wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen. Weitere Anträge und Wünsche von Mitgliedern gingen dahin, als daß der Sperrfisch verschiedene leere Stühle aufweise. Die Befriedigung des Publikums aber ließ kaum eine Steigerung zu, nach jedem Aste erhalte die allgemeine, laute und anbauernische Beifall, und zweimal, auch dreimal hintereinander mußte der Vorhang emporgesogen werden. Das temperamentvolle, künstlerisch berechnete und doch durchaus natürlich erscheinende Spiel Fräulein Sandows, mit seiner wirksamen Darstellung rücksichtsloser Energie, feuriger Leidenschaft und hingebender Weichheit, beherrschte eben die Zuschauer in ungewöhnlicher Weise und riß sie so sehr selten gehörtem stürmischen Applaus hin. In den letzteren theilte sich übrigens mit dem Gast der Vertreter des Japonoff, Herr v. Harden, der seiner Partnerin sich nicht unwürdig zeigte und besonders in den schlüssigen große schauspielerische Kraft bei gesunder und richtiger Auffassung entfaltete. Auch Fräulein Wilde als Gräfin Soutaroff, Herr Wafedow als der Sirir und Herr Reide als Polizeicommissar Greifich lösten ihre Aufgaben mit Geschick und Geschmack und erwarben sich die gern gezollte Anerkennung des Publikums.

Als Warnung vor Benutzung fremder Flaschen mag gelten, daß das Rürnberg'sche Schöffengericht einen Wirth und einen Mineralwasserfabrikanten, welche nicht ihnen gehörige Flaschen den Eigentümern nicht ausgeliefert, sondern mit eigenem Erzeugniß gefüllt in den Handel brachten, zu je einer Woche Gefängniß wegen Unterschlagung verurtheilte.

Auf dem Zürcherener Wege führte gestern Mittag ein schon besabrier Kirchengelübde von hier von der Leiter und zog sich anscheinend erhebliche Veräufungen zu. Der Verunglückte wurde nach seiner Beaufassung gebracht.

Theater. Der Donnerstag brachte uns das Gastspiel der Berliner Hofschauspielerin Fräulein Nina Sandow. Zur Aufführung gelangte „Hörkin Fedora“, Schauspiel in 4 Akten von Sardou. Das Auftreten Fräulein Sandows in der Titelrolle des genannten Stückes ist bereits in dem „Eingefangniß“ unserer vorgestrigen Nummer genügend gekennzeichnet worden, so daß wir auf eine nochmalige Befprechung heute wohl verzichten müssen. Nur über den Erfolg möchten wir berichten und dabei unserm Bedauern Ausdruck geben, daß die berufene Künstlerin kein eigentlich volles Haus machen konnte. Der zweite Akt war ziemlich schwach besetzt, doch dürfte das immer noch weniger verwundern, als daß der Sperrfisch verschiedene leere Stühle aufweise. Die Befriedigung des Publikums aber ließ kaum eine Steigerung zu, nach jedem Aste erhalte die allgemeine, laute und anbauernische Beifall, und zweimal, auch dreimal hintereinander mußte der Vorhang emporgesogen werden. Das temperamentvolle, künstlerisch berechnete und doch durchaus natürlich erscheinende Spiel Fräulein Sandows, mit seiner wirksamen Darstellung rücksichtsloser Energie, feuriger Leidenschaft und hingebender Weichheit, beherrschte eben die Zuschauer in ungewöhnlicher Weise und riß sie so sehr selten gehörtem stürmischen Applaus hin. In den letzteren theilte sich übrigens mit dem Gast der Vertreter des Japonoff, Herr v. Harden, der seiner Partnerin sich nicht unwürdig zeigte und besonders in den schlüssigen große schauspielerische Kraft bei gesunder und richtiger Auffassung entfaltete. Auch Fräulein Wilde als Gräfin Soutaroff, Herr Wafedow als der Sirir und Herr Reide als Polizeicommissar Greifich lösten ihre Aufgaben mit Geschick und Geschmack und erwarben sich die gern gezollte Anerkennung des Publikums.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Freiburg, 11. Juni. In ganz besonders feierlicher Weise soll in diesem Jahre der Geburtstag des Turnortes Jahn, der 11. August, begangen werden, indem die Stadt an diesem Tage ein volkstümliches Festturnen, an dem die Theilnahme jedem gestattet ist, veranstaltet. Die Anmeldung ist bis 25. Juli zu bewirken. Der Wettkampf besteht in Hochsprung, Stabhochsprung, Scheuderbalken, Steinstoßen und Hundertmeterlauf. Die Wettturner, die eine Gesammtleistung von 35 Punkten oder die beste Einzelleistung aufzuweisen haben, erhalten auf Kosten der Stadt ein Gruppenbild der Sieger.

Duerfurt, 10. Juni. Die Verhandlungen unserer städtischen Behörden mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin sind soweit gediehen, daß in einigen Tagen mit dem Bau des hiesigen Elektrizitätswerkes begonnen werden wird. Anfangs October soll dasselbe betriebsfähig sein. Von diesem Tage an wird unsere Stadt auch elektrische Straßenbeleuchtung haben und zwar durch 119 Stück elektrische Glühlampen.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Am 14. Juni 1828 starb Carl August, Großherzog von Sachsen-Weimar, der populärste Fürst seiner Zeit, einer der edelsten Charaktere der Geschichte, ein hochgebildeter Mann, ein wahrer Freund und treuer Beschützer des Volkes, zugleich ein durch und durch deutsch fühlender und denkender Mann. Ein persönlicher Freund Göthe's, wählte er Weimar zum Schauplatz der glänzendsten Zeit deutscher Literatur und zur Heimath der herrlichsten Dichter zu machen. Sich an Preußen anschließend, kämpfte er gegen Napoleon I., wurde aber auch von diesem nach Preußen's Niederlage mit hoher Achtung behandelt. An den Verwundetenkriegen nahm er thätigen Antheil. Er gab seinem Lande bereits 1816 eine Verfassung, Pressefreiheit und hatte sein Land der über Deutschland herabziehenden Reaction thümlich zu entziehen. Selten ist ein Fürst von allen Kreisen und Schichten seines Volkes mehr verehrt worden, wie sein 1825 gezeichnetes Regenerungs-Jubiläum bewies.

Der 15. Juni 1888 ist und bleibt den Deutschen ein theurer Tag der Erinnerung: Der Todestag Kaiser Friedrich's. Je weiter im Laufe der Jahre die Gestalt des edlen Wunders an dem Kaiserthron in der Erinnerung zurücktritt, desto sympathischer und vollstimmiger wird die Gestalt. Als deutscher Feldmarschall hielt er vor uns in den deutschen Denkmälern, die sich ihm zu Ehren bereits in sehr vielen Städten erheben, das schönste Denkmal hat er sich selbst im Herzen des deutschen Volkes gesetzt.

### Wetterwarte.

Borausichtlichcs Wetter am 15. Juni. Wechselnd bewölkt, windig, ziemlich kühl, Regenfälle.



**A u z e i g e n.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen-Nachrichten.**

Sonntag den 16. Juni predigen:  
Domkirche. 1/2 10 Uhr: D. B. W. B. B.  
Sonntag 1/2 10 Uhr: Pastor Bethler.  
Nachmittags 2 Uhr: Pastor Schollmeyer.  
Sonntags 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.  
Stadtkirche. (Erlöse zum).  
Sonntags 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst  
in der Gottesackerkirche.  
Neumarkt. 10 Uhr: Sup. a. D. Roemete.  
Altendorf. 10 Uhr: Pastor Schollmeyer.  
Sonntags 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Katholische Kirche. 1/2 10 Uhr: Hochamt  
mit Predigt.  
2 Uhr: G. H. G. L. und Segensandacht.

Abends 8 Uhr: Junglingsverein.

**Amthliches.**

Im hiesigen Handelsregister Abtheilung A Nr. 290 ist heute eingetragen die Firma: „Merleburger Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik Friedrich Vichensfeld“, und als Inhaber derselben, der Conditor Friedrich Vichensfeld in Merseburg. — Die unter A 87 des Handelsregisters eingetragene Firma „Merleburger Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik Schmidt & Vichensfeld“ hier ist erloschen. Merseburg, den 11. Juni 1901.  
Königliches Amtsgericht, Abth. 4.

**Zwangsvollstreckung.**

Sonntag den 15. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im „Cafino“ hier:  
1 eig. Bücherschrank u.  
1 Patent-Anzugstisch.  
Merseburg, den 13. Juni 1901.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

**Wegen Umzug**

zu verkaufen:  
1 neue große schmiedeeiserne und kupferne Gängelampe n. 18 Lichtern,  
4 neue bronzene Wandleuchter, 1 cuivre poli-Ampel, 2 neue blaue Zwickelmuster-Porzellan-Lampen, 1 große massiv eichene Sitztruhe mit Rücks- und Armlehnen, 1 weißer ovaler Marmorstisch mit Bronzefuß, 1 Kesselfest (mit rothem Lederzug bezogen), 1 nussb. Nähtisch, 1 großer nussb.-Bücherschrank, div. Gardinen, Marquisen, 1 eichen geschnitzter Lehnsstuhl, 2 große Spiegel mit Marmor-Consoles, 1 hohe bronzene Ständerlampe und 1 schmiedeeiserne Ampel mit Zinkenscheibe.  
Oberaltenburg 2.

**Al. massives Wohnhaus**

mit allem Zubehör, 360 Markt Mietsertrag, bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch  
Paul Sonnen Schmidt, Oberbreitestr. 22.

**Ein Fahrrad**

preiswerth zu verkaufen Sefnerstraße 1 b.

**Fahrrad**

(Galbrenner) billig zu verkaufen  
gr. Sefnerstraße 26.

Ein Hinterschwein ist zu verkaufen  
Schmalestr. 7, I.

Eine große Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf  
Altendorf Nr. 14.

**Gasthof**

**oder Restaurant**

b. zahlungsfähigem Restaurant zu pachten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
M B 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Helle Werkstat**

mit oder ohne Laden sofort zu mieten und 1. Juli zu beziehen gesucht.  
Offerten unter P O 10 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wohnung,**

Stube, Kammer u. Küche, 1 Oct. bezugsbar, an einzelne Person zu verm. Wilhelmstr. 1, I.

**Möbliertes Zimmer**

mit Wohnzimmern mit und ohne Pension, auch auf Tage und Wochen. Dammstr. 7.

**Die Parterre-Wohnungen**

in den Häusern Weisenfelder Str. 4 u. 5 sind zu vermieten. Näheres kann sofort u. erstere am 1. Oct. er. bezogen werden. Näh. Markt 21, im Comptoir.

**Wohnung,**

3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. Näheres durch  
Wälgelstraße 10.

**Großer Laden**

mit Ladenfläche und Wohnung, beste Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten und 1. October event. früher zu beziehen. Näheres durch  
Gothardstr. 45.

**Wohnung,**

Salleische Straße 24 b, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör und Garten, ist zum Preise von 240 Mark zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näh. im Comptoir Weisenauer Str. 2a.

In meinem Wohnhause ist die 1. Etage, 4 St., 3 K., K. mit sammtlichem Zubehör und Garten-Antheil, im Ganzen oder getheilt zu vermieten u. per 1. Oct. er. zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufm.  
C. Krauß, Friedrichstr. 6.

**Wohnung,**

2 Stuben, 2 Kammern und allen Zubehör, ist zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. Zu erfragen  
Steinstr. 5, Hinterhaus.

**Breitstraße 2**

Eine Wohnung zu 40 Thlr. zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Breitstraße 20 eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer u. Küche, zum 1. Juli zu vermieten.

**Wohnung,**

neu renovirt, 4 Z., Küche und Zubehör, sofort bezugsbar.  
H. Buschke, Leunaer Str. 4.

Logis im Ganzen oder getheilt an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen  
Wehl 5.

**Eine möblierte Stube,**

mit Kasse und 2 Stühlen, zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen. Preis 12 M. monatlich.  
Sefnerstraße 4.

**Schlafstelle offen**

Delgrube 13.

**Möblierte Schlafstelle**

offen  
Weiße Mauer 10, Hof.  
Sefnerstraße 4.

**Freundl. Schlafstelle**

offen  
Wagnerstraße 3.

**Freundl. Schlafstelle**

offen  
Dreißigstraße 3.

**Ruhige Miether oder einz. Dame**

zum Mitbewohnen einer zweiten Etage per 1. Oct. gesucht. Gest. Offerten unter M F an die Exp. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**

und Cabinet  
in seinem Hause zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter O Z 1 an die Exp. d. Bl.

**Eine kleinere Wohnung,**

wenn möglich in getheilter Etage oder Parterre, von einzeln Dame zum 1. October gesucht. Gest. Offerten unter T 35 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, möglichst parterre mit Garten, wird per 1. Juli oder bis 1. Oct. er. in Vergebung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F A E an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Dreiw. Feuerweh**

1. (Turner) Comp.  
Montag den 17. Juni, abends 1/2 9 Uhr.

**Uebung.**

Nachdem Conferenz im Restaurant Casino.  
Wichtige Vorphredung über Feuerwehrcongress-Besuch in Berlin.  
Redes Mittheilung muss ergehen.  
F. Schmudde, Brandmeister.

**Augarten,**

Sonntag den 16. Juni, von nachm. an, Geflügel-Anstegeln.  
Ed. Lasse.

**Schlachtfest.**

Abends Salzknochen.  
Ernst Vogel, Sand 15.

**F. Hämmers Restauration.**

Heute Abend Salzknochen.

**Familien-Abend**

Montag den 17. Juni, abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“.  
Bei gutem Wetter im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale.

**Missionar Eisele**

aus Transvaal wird über seine Lebensreise berichten.  
Werther, P.

**Dilettanten-Verein.**

Nächsten Sonntag  
Bahnhof Nieder-Beuna.  
Bei ungünstiger Witterung 2 Uhr 40 Minuten per Bahn. Sonst geladene Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**B ü n d o r f.**

Zum Jugendball  
Sonntag den 16. d. M. ladet freundlich ein  
Reinboth.

**Schieß-Club**

Merseburg.  
Unser Vergnügen findet Sonntag den 16. d. M., Nachmittag und abends, im „Augarten“ statt.  
Der Vorstand.

**Auf dem Kinderplatze.**

**Brumbach's Circus-Arena**  
mit best dressirten Schil- und Freilicht-Spielen und gutem Personal gibt  
Sonntag den 15. d. M., abends 8 Uhr, die erste Hauptvorstellung.  
2 große Vorstellungen, um 4 und abends 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
die Direction G. Brumbach.

**Drei Schwäne.**

Heute Sonnabend  
Schlachtfest.  
Abends Salzknochen.

**L ö p i t z.**

Sonntag den 16. d. M.  
Concert des Saelethaler Quartetts  
im neuen Sommerlaale. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Es ladet ein  
Albert Schmidt, Gastw.

**Trebnitz.**

Sonntag den 16. Juni, von nachmittags ab, Jugendball. Es ladet freundlich ein  
Die Jugend  
Gastwirth Seyer.

**Creypau.**

Sonntag den 16. Juni, von Nachm. 3 Uhr ab, Jugendball.  
Es ladet freundlich ein  
Die Jugend.  
Schne, Gastwirth.

**Geiselschlösschen.**

Heute Sonnabend  
ff. Salzrippchen, fr. Sülze.  
Täglich  
elektrisch. Concert.  
Die neuesten Musikstücke sind eingetroffen.  
Julius Grobe.

**Restaurant Parkbad.**

Morgen Sonntag  
Gänse-Anschicken.  
Latterie-Verein  
„Glücks-Pilz“.  
Heute Sonnabend  
General-Verammlung  
im „Goldenen Bären“.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

**Tivoli-Theater.**

Sonntag Nachmittag  
Das Knusperhäuschen,  
oder: Hünfel und Gretel.  
Abends  
Der Trompeter von Säckingen.  
Dienstag  
Die Liebesprobe.  
Missionsfest.

**Missionsfest.**

Der Missions-Gesellschaft der Eheleute Merseburg-Kand steht, so Gott will, sein Jahresfest am nächsten Sonntag den 16. d. M., von nachm. 1/2 4 Uhr an, in Frankfurt.  
Herr Missionar Eisele aus Transvaal wird predigen und berichten. Alle Missionsfreunde sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

**Schlachtfest.**

Herm. Geissler, Clobigantener Straße 5.  
Jungler Mann, höherer, hoher, harter Gesichtszug, 26 Jahre alt, mit Ziel ohne Mittel, wünscht sich zu verheirathen, um sich selbstständig zu machen. Hierfür reflectirende junge Damen, 18-24 Jahre alt, mit einem Vermögen von 5000 Thalern wollen ihre Adresse mit werther Photographie postlagernd unter M M 25 hier niederlegen.  
Etrengste Discretion zugesichert.

Ich schnell und billig Stellung sucht ver-lange die Algen. Botanical für Nord-Deutschland.  
W. Hofmann & Co., Hannover.  
Verwalter, Solothener, Economie-Verwaltung, Hof- und Schenkmeister, Hofmeister, Gärtner, Diener, Küstler, Schaffer, Obermeister, Landwirthschafterin, Scholarch finden Stellung durch das Landwirthschaftliche Bureau von Friedrich Grosse, Halle a. S., Markt-platz, Rothe Thurm, Abth. 5.  
Berg- und led. Knechte, Dänen- und Kuch-schreiner, Mädchen finden kostlose Stellung.  
D. D.

Köchin für hier und nach Dessau, ein Mädchen nach Leipzig für einzelne Leute, ein Mädchen nach Forze und nach hier für bessere Häuser gesucht durch  
Frau Langenheim, Breitenstr. 14.

**Einige Vurichen**

v. 15-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung.  
G. Dorfmann,  
Clobigantener Str. 23.

**Ein 16jähriger Hausburche**

vom Lande mit guter Zeug. sucht Stelle durch  
Frau Langenheim, Breitenstr. 14.  
Zu sofort wird eine  
Aufwartung  
geucht  
Volksstraße 5, 2. Et.

**Ein Mann**

zum Grasmähen wird geucht  
Gothardstraße 24.

**Eine Aufwartung**

wird zum 15. Juni oder 1. Juli geucht  
Delgrube 11.  
Geucht junger Mann  
als Sutscher,  
auch für Hausarbeit  
Salleische Str. 10.

**Haarhrfette,**

geglänzt J. K. ist gestern Abend verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung  
Hinteraltenburg 13.

**Amerik. gold. Damenuhr**

mit 2 Medaillen, Silberblatt in Gold, auf dem heiligen Babingtons-Berou oder im Wälschell 2. Klasse des Besonnenzuges früh 9 3/2 Uhr nach Halle verloren worden. Bitte dieselbe gegen hohe Belohnung abzugeben.  
Frau Müller, Salleische Str. 22 b.

**Dank.**

Durch nachfol. Hand ist am 12. d. M. in den Mittagsstunden mein Hund in Brand geht worden, wodurch eine neugekaufte massive Scheune nebst ihrem Inhalte vollständig vernichtet wurde. Durch rechtzeitige Hilfe seitens  
Er. Excellenz, dem Herrn General v. Trotha, welcher bereitwilligst sein Mitgepersonal zur Hilfeleistung sofort zur Verfügung stellte, wie auch der lieben Gemeinde und der Zuvorkommen von Schönow, so auch vielen Bewohnern der Umgegend, welche in aufopfernder Thätigkeit bemüht waren, das Feuer auf seinen Deich zu beschränken, war es möglich, ein größeres Unglück zu verhüten.  
Haben Allen spreche ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank aus. Möge ein Jeder vor dergleichen Unglück bewahrt werden.  
Schönow, den 14. Juni 1901.  
Emil Haug, Ortsbesitzer.



# Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

## Arbeitskalender für den Monat Juni.

**Landwirtschaft.** Der Monat Juni ist für den Landwirt in der Hauptsache die Zeit der Heuernte und muß er sich deshalb beeilen, alle Arbeiten, welche ihm kostbare Tage rauben, wenn sie mitten in die Heuernte fallen und infolge dessen nicht selten zum Schaden ganz unterbleiben müssen, möglichst in den ersten Tagen dieses Monats zu vollenden, damit er der ersten Einladung des Wetters zur Heuernte ungehäumt Folge leisten kann. Das erste Behaden der Wurzelgewächse und der Handelsgewächse ist zu beschleunigen, die Kartoffeln sind schwach anzuhäufeln, ohne die Stöcke mit Erde zu bedecken; das erste Hacken des Tabaks und Maises sowie des Frühkrautes soll ebenfalls vor der Heuernte beendet sein. Das Ausstechen der Misteln, das Ausjäten von Ackerfens und Hebereich ist rechtzeitig vorzunehmen. Zu Anfang Juni läßt sich auch noch Spätkraut säen, wie auch noch Munkelrüben und Kohlraben gesetzt werden können. Tabaksstängeln müssen bei trockenem Wetter stark begossen werden, fehlende Pflanzen sind nachzusetzen und ebenfalls anzugehen. Auch kann jetzt die Aussaat von Buchweizen und Brackrüben erfolgen. Die abgeräumten Felder sind alsbald zu düngen und umpflügen. Nach Futterroggen und Zuckerrüben werden in wärmeren Gegenden Munkeln, Tabak, Weiberkade usw. gepflanzt, auch noch Haps gesät, während in rauheren Gegenden nur Futterroggen noch rechtzeitig das Feld für Haps räumt.

Nach beendeter Heuernte sind die Kartoffelpflanzen wiederholt und tiefer zu behaden, ebenso muß dann das zweite Behaden der Zuckerrüben und Munkeln zur vollen Tiefe geschehen, da dasselbe neben Zerstörung des Unkrautes zugleich eine tiefe Lockerung des Bodens bewirkt, welche Luft und Feuchtigkeit zu den Wurzeln dringen läßt. Die Reimnaat ist durchzuführen, während der Hauf keines Säens bedarf, sofern er sich kräftig entwickelt. Beim Mais, welcher in Reihen gesät ist, hat jetzt ein wiederholtes Behaden stattzufinden, dem ein Verdünnen der Pflanzen auf 26 bis 40 Zentimeter zu folgen hat. Auch im Hopfgarten ist das überhand nehmende Unkraut durch wiederholtes Behaden zu zerstören.

Im Walde beginnen jetzt schon einzelne Samen zu reifen, in erster Linie der Ulmen-samen, welcher vorzüglich abzuhäufeln und zu sammeln ist. Die Pflanzenbeete bedürfen auch in diesem Monat der nötigen Pflege des Säens, Begießung und der Beschirmung bei anhaltend trockener Witterung. Auch in den Kulturen sind Unkräuter und Gras vorsichtig zu entfernen. Zur Bestandespflege sind Durch-

forstungen, Lüfterungen und Trockenästungen vorzunehmen, die gleichzeitig in Verbindung mit der Stodrohung, sowie Aufbereitung von Dürrhölzern als Forstbenutzung anzusehen sind. Als Nebenbenutzung kann das Anlageln der Fichten zur Holzbereitung, sowie Sammeln des Harzes bei Fichte und Schwarzkiefer betrieben werden. Dem Forstschut ist erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und hier gilt das bereits im Mai über die Vertilgung von Schmetterlingen, Raupen und Käfern Gesagte.

**Obstbau.** Bei den Formobstbäumen beginnt jetzt das Entspitzen (Pinzieren); dies hat den Zweck, zu geil wachsende Holztriebe (Nebentriebe), auf etwa 10 bis 12 Zentimeter Länge einzukürzen, damit die stehenbleibenden Äste sich kräftiger entwickeln, dadurch lassen sich aber zu Fruchtholz sich umbilden und dieses Fruchtholz nahe am Ast resp. Stamm sich befindet. Das Entspitzen dieser Triebe darf aber nicht auf einmal vorgenommen werden, sondern nach und nach, je nach der Stärke der Triebe, da sonst leicht eine Säftstörung eintreten, der Baum auch nachher um so kräftiger treiben könnte, wodurch der gewünschte Erfolg in Frage gestellt würde.

Neben dürfen erst nach der Blüte eingekürzt werden; 2—3 Blätter über der obersten Traube; Geiztriebe sind auf 2 Blätter einzukürzen. Beim Steinobst findet jetzt die sog. Steinbildung statt. Man sollte deshalb bei reich mit Früchten behangenen Steinobstbäumen, wo man gerade einen Teil der zu dicht sitzenden Früchte entfernt, damit die hängenbleibenden größer werden, warten, bis dieser Zeitpunkt vorüber ist, da alle mangelhaft befruchteten Anlässe, die den Stein nicht bilden können, abgeworfen werden. Wurzelanschläge und Wasserhohle sind zu entfernen. Vom Mehltau befallene Äste und Obstbäume werden am besten mit der sog. Worbelaifer-Brühe bespritzt.

**Gemüsegarten.** Hacken, Auflockern, Jäten, viel Gießen und fleißig Düngen der Anpflanzungen. — Die Wurzelgewächse, welche zu dicht stehen, verziehen, Kartoffeln, Bohnen, Erbsen zc. häufeln. — Erbsekreiser stecken und Stangenbohnen anheften, in Blüte stehende Gemüskräuter sind abzuschneiden und zum Trocknen aufzuhängen. — Zwischen Mitte und Ende des Monats, je nach der Witterung, hört das Spargelstechen auf, bei ganz trockenem Frühjahr oft schon Anfang des Monats. Alle Kohlrarten, welche Wintergemüse geben sollen, — mit Ausnahme des Kraus- und Braunkohls — sind bis Mitte des Monats anzupflanzen. — Spinat, Nadieschen, späte Möhren, Herbstrüben, Winterrettig, ins Beet zu säen. Blätterohl (Braun-, Grün-, Krausohhl zc.), Salat, Endivien, späte Kohlrabi zur Erlangung von Pflänzlingen

auszusäen. Gepflanzt werden: Sellerie, Porree, rote Rüben, frühe Endivien, Kohlrabi, Kohlrüben zc.

**Der Blumenfreund** nehme jetzt die Blumenwiebeln, welche weß geworden sind, aus dem Boden und breite sie an einem schattigen, trockenen Orte aus, um sie später zu reinigen und sorgfältig aufzubewahren. Anemonen und Ranunkeln werden, wenn ihre Blätter gelb geworden, in gleicher Weise behandelt. Stauden, welche im Frühjahr geblüht haben, kann man jetzt durch Teilung der Pflanzen vermehren, so z. B. Phlox vernalis, Leberblümchen, Hesperis, Gartenprimel, Aurikel, Rehnellen und Febrnelken. Mitte Juni beginnt man mit dem Abenten der Nelken, macht Stecklinge von Monatsrosen, Oleander usw. Früher pflanzte Sämlinge von Aurikeln, Primeln, Edelweiss usw. können jetzt ins freie Land gepflanzt werden. Man behatte aber anfangs die Beete ein wenig.

**Vieh-zucht.** Man halte den Stall mit peinlicher Gewissenhaftigkeit gerade jetzt recht sauber, lüfte stets zweckmäßig und puge die Tiere gut. Pferde und Rinder kann man schon ins Wasser führen. In der ersten Hälfte des Monats muß die Schafstaur beendet werden. Nach warmen Tagen können die Schafe nachts schon auf dem Felde eingepfercht werden; bei anhaltend rauhem Wetter kommen sie abends in den Stall, denn sie können nach der Schur nicht viel Kälte ertragen. Alles Weidevieh muß mittags in Schatten gebracht werden. Die Schweine sollen jetzt auf eine Weide getrieben werden, wo ihnen Gelegenheit zum Baden gegeben ist.

**Geflügel-zucht.** Die Ställe des Geflügels sind gut zu lüften und ganz besonders rein zu halten, da bei zunehmender warmer Witterung Ungeziefer leichter entsteht und sich rasch vermehrt. Die Märzküken, welche jetzt nach dem Geschlecht zu sondern sind, eignen sich am besten zur Zucht, denn sie legen frühzeitig; die späteren verwenden man als Schlachtgeflügel. Man achte darauf, daß das Mist- und Grünfütter nicht verdorben, faul oder schlecht sei, da hierdurch sehr leicht gefährliche Krankheiten entstehen. Brutlustige Hennen, welche nicht brüten sollen, werden in einen möglichst freistehenden Käfig mit einem Ershahn zusammengeperrt. Die Eierproduktion läßt nach.

**Bienen-zucht.** Der Juni ist der eigentliche Schwarmmonat. Wer nun dafür gesorgt, daß die Völker möglichst gleich stark sind, und nicht noch Vorwärme kommen, wenn die Nachwärme schon abzuziehen beginnen, (wodurch ja bekanntlich beim Zusammenfallen von Vor- und Nachschwarm meist die alte, wertvolle Königin der Gefahr

des Abnehmens durch die junge, flinkere ausgelegt ist), für den wird die Schwarmperiode eine bedeutend kürzere auch mühseliger sein. Während der Schwarmzeit muß der Stand von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr un- ausgelegt beobachtet werden. Ganz bestimmte Merkmale, ob ein Stock schwärmen wird, giebt es nicht, Anzeichen sind Veränderungen am Flugloch. Hierbei zieht ein Volk, welches die vorgelegten, sich plötzlich zurück, ein anderes macht es umgekehrt u. c.; hat ein Stock aber den ganzen Raum voll Brut und Honig, sind auch zugedeckte Weisfellen sichtbar, so ist baldigt der Vorschwarm zu erwarten. Die Schwärme fängt man am besten in Fangbeuten, welche beim Beginn des Abzugs vor das Flugloch gesteckt werden. Hat der Schwarm sich beruhigt, so löst man ihn in einen Korb, verbindet diesen mit einem, mit Drahtgitter versehenen Tuche und legt ihn in den Schatten. Am Abend bringt man ihn in die für ihn bestimmte Wohnung auf seinen Platz und öffnet das Flugloch. Kann ein schwarmreifes Volk aus irgend einem Um- stande, etwa wegen ungünstigen Wetters u. c. nicht schwärmen, so sind Kunstschwärme zu bilden. Dies geschieht bei Körben durch Ab- trommeln, bei Kästen durch Ablegermachen. In trachtlosen Zeiten sind Schwärme und Ab- leger des Abends zu füttern. Man nehme außer dem Vorschwarm am besten nur drei Nachschwärme. Der Vorschwarm wird allein aufgestellt, schwache Nachschwärme vereinigt man zu zwei und mehr. Will man das reitere Schwärmen verhüten, so schneidet man sämtliche Weisfellen bis auf 2 der schönsten heraus, und sobald die eine Königin tütet, (was man hört, wenn man des Abends das Ohr an den Korb legt) auch die zweite noch verschlossene Zelle. Ist der Brutraum ganz gefüllt, so gebe man Raum, bei Körben durch Auf- oder Untersätze, bei Kästen durch Öff- nung des Honigraums, und will man Schlen- derhonig ernten, durch Einhängen von leeren Waben, will man Scheibehonig, durch Zu- hängen von Anfängen. Um die Bienen schneller in den Honigraum zu locken, ist es vorteilhaft, in der Volltracht eine Honigwabe, noch besser eine Brutwabe mit in den Honig- raum zu hängen. Stöcke mit unbefruchteten Königinnen sind jeden Abend zu revidieren, um zu sehen, ob sie sich unruhig zeigen, also jedenfalls weisfellost sind. In diesem Falle giebt man ihnen sofort eine Königin oder beim Mangel derselben eine Weisfelle oder Brutwabe.

**Zur Frage vom lohnendsten Wirt- schaftsbetrieb.**

I.  
Es giebt heutzutage gar viele Landwirte, welche meinen, daß ein lohnendes Wirtschaf- ten in der Landwirtschaft überhaupt nicht mehr möglich sei und wieder andere, welche allerhand Rat wissen, um recht gut trotz Steuerdruck, Leutenot, Preisfall und sonstigem Ungemach auf Bauernhöfen aller Art wie auf größeren Gütern bestehen zu können.

Bald soll das Geheimnis, um viel Geld zu erwirtschaften, darin liegen, recht viel Vieh und wenig Vieh bis selbst gar kein Vieh mehr zu halten, bald im starken Kartoffelbau oder im ausgedehnten Futterbau, welcher Bracke und Mist entbehrlich macht, oder in der Anlage und Pflege besser Wiesen als den billige Kräftehalter der Felder oder in dem denkbar einfachsten Wirtschafte beim Acker- bau und der Viehzucht aber der größten Aus- dehnung von solchen Kulturen, welche bisher

meistens mißachtet und vernachlässigt geblieben waren und mindestens beim echten Landwirt nicht als ebenbürtig galten.

Diese scheinbaren Widersprüche sind leicht begreiflich, wenn man sich nur erinnern will, daß es für die Landwirtschaft keine General- rezepte geben kann, weil die örtlichen Ver- hältnisse zu verschiedenartig sind.

Alle oben genannten Mittel können be- rechtigt sein, jedes aber nur unter bestimmten Voraussetzungen, sodas sie alle recht gut neben- einander und nur nicht allgemein anwendbar sind.

Die Kunst des Landwirts besteht darin, daß örtlich richtigste Wirtschafte zu finden und, da nirgends in der Welt die Zustände immer die gleichen bleiben, veränderten Ver- hältnissen rechtzeitig Rechnung zu tragen.

Der Landwirt soll sich nicht wie die Wetterfahne bei jedem Winde drehen, er soll aber auch nicht wie eine verrostete Wetter- fahne immer auf gleichem Fleck stehen bleiben.

Nach Ansicht des Einfinders werden die meisten Fehler im Betrieb nicht beim Acker- bau, sondern in der Viehzucht oder Haltung gemacht, und in dieser wieder mit dem Kind-

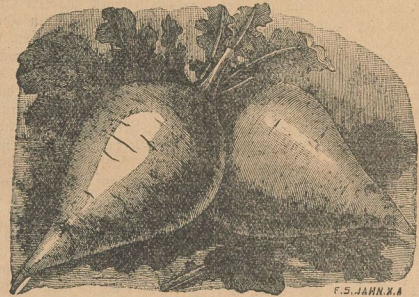
könnte, welche er besonders lohnend zu gestat- ten vermöchte.

Vorwiegend dazu ist nur, daß mit ziel- bewußtem Vorgehen gehandelt wird.

Wer z. B. für Aufzucht die Voraus- setzungen und, was die Hauptsache ist, das Verhältniß hat, muß besser, als das bisher geschah, für bestimmte Absatzgebiete arbeiten, am besten für nur ein Absatzgebiet, um diesem vorzüglichste Ware liefern zu können, so wie es hier gewünscht und gesucht und deshalb gut bezahlt wird.

Für viele Absatzgebiete zu züchten, kann auch vorteilhaft sein, das darf aber dann nur mit demjenigen Vieh geschehen, welches am meisten begehrt wird, weil es den meisten Landwirten paßt, das ist das sog. „Allmanus- vieh“ für gemischten Betrieb, bei welchem alle Arten von Nutzungen des Kindes ge- wünscht werden mit Rücksicht auf hervorragende Einzelleistung.

Ausgesprochenes Mastvieh hat das be- schränkteste Absatzgebiet, weil es nur da an- Plaze ist, wo es viel und billig gemonneses Futter giebt, ausgesprochenes erklaffiges Arbeitsvieh hat auch nur beschränkteren Ab-



Englische Futterrüben oder Turnips.

vieh, welches unter allen Viecharten die viel- fachen Anwendungen möglich macht und schon um des überall brauchbaren Dingers willen obenan gestellt zu werden verdient.

Nach der deutschen Viehstatistik kommt, soweit Geldwerte festgesetzt worden sind, dem Rinde 50 bis 60 Prozent des genannten Viehkapitals zu; keine andere Viechart giebt so vielseitige Nutzungen und keine andere macht so viele Betriebsformen möglich, so daß sicher jeder irgend eine davon finden kann, welche für ihn die höchsten Erfolge erreichen läßt.

Wir haben den Aufzuchtbetrieb, den Mastbetrieb, den Milchwirtschafsbetrieb, den reinen Zuchtbetrieb, die bloße Haltung ohne Zucht und den gemischten Betrieb mit Zucht und Haltung; innerhalb jeder dieser Betriebs- formen giebt es wieder große Mannigfaltig- keiten, besonders für die Milchwirtschafte, welche ohne Zucht nur mit gekauften Tieren für Milchverkauf mit Zucht für Absatz von Butter oder für Käse und für beide zusammen, für Milch-, Butter- und Käseverkauf zusammen und für reine Aufzucht zum Absatz von Arbeits- oder von Nutzvieh in Gegenden, wo die Aufzucht nicht lohnend sein kann oder ge- wünscht wird, zu betreiben ist.

Bei so großer Mannigfaltigkeit der Ein- richtungen müßte es sonderbar zugeben, wenn nicht jeder Landwirt irgend eine davon finden

saß, zumal immer mehr der tieferen Kultur wegen Arbeitspferde verwendet werden. Erklaffiges Milchvieh wird vielfach begehrt, muß aber nach Wunsch verschieden geliefert werden können.

Sowohl die verschiedenen Arten, in wel- chen Rindvieh gezüchtet oder gehalten werden kann ohne Zucht, als auch für die Aufzucht dieses Verfahrens sind alle zu rechtfertigen, aber jede davon nur da, wo sie hingehört und lohnend durchzuführen ist.

Unter wissenschaftlichen und praktischen Landwirten ist von jeher am meisten darüber gestritten worden, ob und wie lange die Kälber saugen und der Mutter belassen werden sollen. Entscheidung in diesem Streite wird es nie geben, weil mit jeder Art des Ver- fahrens früher vorzügliches Vieh gewonnen wurde und noch wird.

Überall da, wo früher, als die Kultur- rasen, wie man sagen darf, durch hervor- ragende Züchter geschaffen wurden, das heißt die Werterhöhung des Viehes durch Umbil- dung und beharrliche Verstärkung gewünschter Eigenschaften sich vollzog, sind für Kälber aus berühmten Viehstämmen Tausende von Mark und sogar bis zu vielen Zehntausenden bezahlt worden.

Wenn es gelang, solche Preise zu lösen, oder heutzutage noch annähernd in gleiche Höhen zu kommen, für den hat der Milch-



gestalt  
mit Ziel  
Vorans  
st, das  
arbeiten,  
diesem  
so wie  
deshalb  
kann  
nur  
am  
meisten  
manus-  
welchem  
ge-  
ragende  
as be-  
da am  
unnesen  
lassiges  
en Ab-  
Kultur  
Erfrei-  
gehört,  
erleichtert  
n mel-  
werden  
aufsucht  
ertragen,  
rt und  
tischen  
arüber  
die die  
werden  
wird  
Ver-  
onnen  
Kultur-  
erovers-  
heit  
ambül-  
schter  
Räber  
von  
enden  
lösen,  
gleiche  
Milch

preis und überhaupt der Kostenbetrag der Aufzucht keinen Einfluss, weil beim denkbar höchsten Kostenbetrag immer noch der Verkauf Tausende und Zehntausende von Mark als reinen Gewinn verbleiben läßt.

Da ist sogar sicher mit Recht noch neben der Mutter eine andere Kuh als Amme beschafft worden, aber nur aus minderwertigen Stämmen, weil von dem hochwichtigen eigenen Stamm die Kühe geschont werden müssen.

In manchen Teilen von England und Schottland werden da, wo hochwertvolle Stämme gezogen werden sollten, inmitten von Wirtschaftsbetrieben mit nur minderwertigem Vieh Kühe, welche aber keine Aufzuchtstiere liefern sollten oder konnten, in der Art ausgenutzt, daß ihnen die ganze Milch durch Saugen wertvoller Küber entzogen wurde. Anfangs wurden je zwei angelegt, dann nochmals zwei und zuletzt beim abnehmenden Milchtrag ließ man das vollständige Ab-saugen durch ein zur Mast bestimmtes Kalb besorgen. Die dann ganz erschöpfte Kuh kam auf gute Weide, um sich wieder erholen zu können.

Die Verwendung von Kühen zum Ammen-dienst kam besonders in der Zeit der Hochblüte der englischen Schorthorazucht vor.

In Deutschland hat als einer der ersten für Einführung von Schorthorns ein jüdischer Nittergutsbesitzer im Nassauischen, welcher stets bereit war zu gewünschten Leistungen, und seine Gäste zu fragen liebte, ob sie ein Glas Milch oder ein Glas Champagner trinken wollten, es koste ihm eins soviel wie das andere, auf die Frage des Vorliegenden in der nächsten Generalversammlung des Hauptvereins, ob er über die eingeführten Schorthorns berichten könne, geantwortet: „Die Schorthornkuh ist eine vornehme Dame, sie braucht eine Amme.“ womit gesagt sein sollte, daß sie selbst trotz ihres damals noch als Seltenheit demütherten Körpergewichts für ihr Kalb nicht Milch genug gab.

Das vollständige Ausaugenlassen durch fünf nacheinander angelegte Küber dürfte auch da beachtenswert sein, wo die Milch nur schlecht verwertet werden kann.

Es giebt noch Landwirte genug, welche darüber klagen, daß sie kaum 7 Pfennig für ein Liter Milch bezahlt erhielten; mit der Verwendung der Kühe als Ammen für wertvolle Küber würde eine bessere Bezahlung sich erzielen lassen.

In der Nähe von Städten, in welchen die Milch mit über 16 Pfennig pro Liter verkauft werden kann, verbietet sich das Ausaugenlassen von selbst und wird meistens vorgezogen, mit nur frischemilchend gekauften Kühen zu arbeiten. Unter denartigen Verhältnissen darf der hohen Kosten wegen der tägliche Milchgewinn pro Haupt nicht unter 12 Liter herabgehen.

Auch die Buttermirtschaften sind durch die Verhältnisse an bestimmte Dertlichkeiten und Arten des Verfahrens gebunden. Für diese gilt es, einen möglichst ausgeglichenen Viehstamm sich zu erhalten und wird deshalb hohen Wert auf die eigene Zucht und auf Weidegang gelegt. Das darf aber nirgends da vorkommen, wo die Milch mit über 17 Pfg. Kosten sich stellt oder höher verkauft werden kann. Das Buttern ist mit Milch zu über 12 Pfennig immer unrentabel.

Wer Rindvieh halten oder züchten will, muß gut rechnen können und sich selbst durch fleißiges Rechnen kontrollieren. B.

### Verchiedenes.

Die englischen Futterrüben oder Turnips sind ein wahrer Segen für die Landwirtschaft, denn an denselben haben wir für den Herbst und einen Teil des Winters, also sich ein gewisser Grünfuttermangel einstellt, eine Futterpflanze, die nie verliert. Ueberlebenden Landwirten haben die englischen Futterrüben in dem Futterfeld des vor-gangenen Jahres unschätzbare Dienste geleistet. Die Hauptflucht ist die, daß man sich frischen, echten Samen beschafft und solchen von Juni bis August auf die leeren Felder, Stoppeln und Gemüsegärten sät. Allda entwidelt sie sich in 5 bis 6 Wochen zu Ingebrunden, 5 bis 8 Kilo schweren, enormen Rüben mit metereohen, fettem, bauchigen Blätterwerk. Da giebt es reiche Ernten fürs Vieh und süße, dicke Milch, die aromatische Butter und ein wackeliges Schmalz, es fallen sich die Löpfe und Käser für den Winter und wer einmal mit diesen Rüben Versuche machte, hat es noch nie bereuen können. Einmalen und Einmalen sind dieselben bei denen, man hat den Winter hindurch ein sehr be-liebtes, gefundenes Gericht, das Rübenkraut, eine alle-bekante Zubereitung zu Hammel- und Schweinefleisch. Die süßen Rüben gefodt, geben eine billige, sehr gesunde erweichende Nahrung bei kalter Winterszeit für Kinder und Erwachsene. Die massenhaften Wäcker werden, wenn man sie nicht frisch verbraucht, getrocknet oder in große Fässer oder Stubben fest eingepackt, frisch mit Salz bestraut, fest be-schwert, und so halten sie sich frisch den ganzen Winter, so daß man reichliche Nahrung hat in futtermarer Zeit. Sie nügen den Boden nicht aus, wie die Munkelrüben, indem sie nur Wasser auf-saugen, daher auch Wasserrüben genannt. Die Landwirte sehen also, welche große Vorteile durch Anbau von Turnips geboten sind. Ein ganz frischer Import englischer Futterrüben ist durch vor-luxem aus Schottland an die Prast. Gartenbau-Gesellschaft in Boyton zu Frauendorf (Post Wils-husen) eingelaufen, von wo jedes Quantum Turnips bezogen werden kann. Genannte Gesellschaft liefert 1/2 Kilo echten, frischen Samen zu 2/5 Mark, 5 Kg. 20 Mark, 100 Gramm zu Versuchen 80 Pf. Als die haltbarste Sorte wird Turnips Grey stone (graue Stein) anerkannt. Sie hat eine gewöhnliche Schale, sehr mildes, weiches Fleisch, hält sich bis zum Frühjahr frisch und ist kolossal ertragreich; davon 1/2 Kilo 3 Pf., 100 Gramm 1 Pf. Nieder-bar, ruffische runde, weiße Herbstrüben (Wach-rüben) beliebteste Sorte, sehr süße und die reibigen Ernten gebend 1/2 Kg. 1, 5 Kilo 8 Pf. Manche Landwirte ziehen keine Turnips, sondern bauen mit Vorliebe unsere altbewährten Vamberger ganz langen ruffischen Herbstrüben, die sogenannten Winter- oder Herbstrüben und kann sich mit den eng-lischen Futterrüben wohl messen, denn hier sind Rüben mit 5, 6 bis 8 Pfd. nichts Seltenes. Die Rübe hat die Form eines großen Oviens, daher ihr Name. Wir bitten mit dieser empfeh-lenswerten schweren Wachs- und Stoppelrübe große Versuche zu machen, die ganz gewiß brillant aus-fallen werden. Wir liefern frischen Samen 1/2 Kg. 80 Pfg., 5 Kg. 7 Pf.

### Biehhandel.

Berlin. (Amlicher Bericht.) Schanden von Verkauf 5433 Rind., 1439 Schaf., 14032 Schaf., 8131 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kg. Schlach-tgewicht in Mark: (begn. für 1 Pfund in Pfg.). Für

### Gewisse.

Zuländisches.	
Kartoffeln, p. 50 kg	1,75-2,00
Daberische	1,90-2,10
Magnum bonum	1,75-1,90
Stunde	1,75-1,90
Salat	—
Butter	—
Barre, p. Schod	0,75-1,25
Meerrettich, p. Schod	9-16
Spinat, p. 1/2 kg	0,02-0,05
Reitische, hiesige, p. Mbl.	—
da. ja., p. Schod-Ed	1,00-1,25
Mohrrüben, p. 50 kg	3,00-5,00
Gr. Beterische, p. Sch.-Ed	0,70-0,90
Petersilienzwerg, p. Sch.-Ed	—
Sellerie, p. Schod	2,00-5,00
da. romm., p. Schod	6,00-8,00
Schnittlauch, 100 Bund	1,00
Radieschen p. Sch.-Ed	0,50-0,60
Salat, p. Schod	0,50-0,75
da. Enbivien, p. Mbl.	—
da. Subener, p. Schod	—

### Antlicher Berliner Marktbericht.

Wachbohnen, per 1/2 kg	—
Bohnen, Schn., per 1/2 kg	—
Kohlrabi, junge v. Schod	0,40-1,00
Bieserlinge, p. 1/2 kg	—
Zwiebels, mittel, p. 50 kg	—
da. große, p. 50 kg	—
Rohrüben, p. Schd.	—
Roh, Weiß, p. Ztr.	—
Rastoff, per Ztr.	—
Wirsingkohl, p. Ztr.	—
Blumentohl, p. Stück	0,20-0,40
Erfurter, p. St.	—
Grünkohl, per 1/2 kg	—
Rosenkohl, p. 1/2 kg	—
Champignon, 1/2 kg	0,70-0,75
Abbarber, p. Bb.	—
da., p. 100 Bb.	0,50-2,00
Waldmeister, p. 100 Bb.	1,50-2,00
Rüben, Zeltomer, p. 50 kg	—
Schoten p. 1/2 kg	0,12-0,15
Carotten 100 Bund	2,50-3,00
Spargel I p. 1/2 kg	0,40-0,60
da. II p. 1/2 kg	0,30-0,35
da. III p. 1/2 kg	0,05-0,15

Rinder: Ochsen 1. vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchsten 7 Jahre alt, 59-63; 2. junge, fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54-58; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52 bis 53; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 51. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerts 55-59; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 54; 3. gering genährte 46 bis 49. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchsten 7 Jahre alt, 51-52; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe 48-49; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe 43-45; 5. gering genährte Färsen und Kühe 37-41. — Stiere: 1. fleischig, Mastfärsen (Bollmisch-mach) und beste Saugfärsen 74-77; 2. mittlere Mastfärsen und gute Saugfärsen 66-68; 3. geringe Saugfärsen 60 bis 64; 4. ältere, gering genährte Kühe (Zerker) 34-45. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 64 bis 67; 2. ältere Mastlämmer 61 bis 63; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mery-schafe) 56-59; 4. Holsteiner Miederungschafe (Zeben-gewicht) —. — M. — Schweine: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr alt 54-55; 2. ältere —; 3. fleischig Schweine 52-53; 4. gering entwickelte 49-51, Säuen 48-49 M. Für 100 Pfund mit 30 pEt. Tara, Verkauf und Tendenz:

Das Rinderfleisch wickelte sich bei dem großen An-gebot gedrückt und schleppend ab und hinterließ er-hellichen Ueberstand. Der Rinderhandel gestaltet sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsmarkt ruf-tig. Bei etwas Ueberstand. Die Schweinemarkt ver-lief ruhig und wird voraussichtlich gekümt.

### Butterhandel.

Berlin. (Originalbericht von Gebr. Gau.) Butter: Der Markt bleibt ruhig. Die Nachfrage nach feiner Butter ist schwach und mußte ein Teil der Einkieferungen zu Lager genommen werden. Die heutigen Notierungen sind: Fett- und Ge-nossenschaftsbutter Ia. Qualität 98-100 M. IIa. Qualität 97-99 M., Landbutter — M. — Schmalz: Die Aufnahme der Weltvorräte am 1. Juni ergab einen um rund 100000 Faß kleineren Bestand als am gleichen Tage des Vorjahres. In Chicago selbst ver-minderte sich das Lager im Mai um 7000 Faß und betrug daselbst augenblicklich nur 25000 Faß gegen 90.000 im Vorjahre. Da das Inland nur ganz minimale Vorräte besitzt und fortgesetzt kaufen muß das Ausland in Amerika aber bis zum Einsetzen der Verlangung für das Herbst-geschäft nicht ergänzt werden kann, so bleibt die Markt-lage eine äußerst gespannte.

Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 49.00 — M., amerikanisches Taichschmalz M. 49.00 Berliner Stablschmalz M. 50.00-51.00, Berliner Bratenfett M. 51-54. Sp. ed: Das Geschäft ist schwach.

Futter (Amlicher Bericht.) Preisliste Berlin. I. Preiskurs, in p. 50 kg 100-102, IIa. 97-99, ve-rinacere Hofbutter 94-98 Landbutter 80-90. Eier: Rische Landerer Schod M. —, —, —, —, Rische Kaiserer Schod M. —, —, —, —.

### Futtermittel.

Hamburg. Bericht über den Deffauken-markt von Achenbach & Co., Hamburg. Das Geschäft liegt außerordentlich still. Die Nach-

### Fische.

Lebende Fische p. 50 Kg.	83-95
da. mittel	—
Rander	—
Barische	—
Schilde	58-65
da. kleine	—
Mele	—
Bunte Fische	—
Kale, große	112
da. mittelgroße	92-100
da. kleine	60-70
da. unfortiert	73-89
Wägen	—
Wand	—
Karpfen	—
Wels	—
Haddock	—
da. 70er	—
da. 12er, Lauffer	—
Karaulchen	48
Kuappen	—

Frage ist gering, die Preise können aber trotzdem nicht nur ihren Stand behaupten, sondern hier und da, infolge geringen Angebots, eine kleine Verringerung erfahren.

**Erbsen** in den verschiedenen Sorten. In der Regel und an anderen Produktionsstätten Frankreich ist die Stimmung fest, nur Grund von schlechten Ernteverrichten. Man hat die Preise für greifbare Ware erhöht und ist für spätere Lieferungen nach wie vor sehr zurückhaltend. — Wir berechnen 126 bis 154 M. für 1000 kg. ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt.

**Baumwollsaatgut** und **Mehl**. Das Angebot ist gering und die Stimmung im Allgemeinen recht fest. Für die Herbst- und Wintermonate stellt es sich vollständig an Angeboten, weil man in Amerika ein Steigen der Preise für unauflöslich hält. — Wir berechnen 120 bis 130 M. für 1000 kg. ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt.

**Kotostücken**. Die Marktlage liegt unverändert. — Wir berechnen 112 bis 125 M. für 1000 kg. ab Hamburg.

**Weissstücken**. Trotzdem die Zufuhren etwas größer gewesen sind als man erwartet hatte, hat sich die Lage dieses Futtermittels nach fester gehalten. — Wir berechnen 115 bis 125 M. für 1000 kg. ab Hamburg.

**Rattstücken**. Die Lage des Marktes ist unverändert. Es zeigt sich wenig Interesse für diesen Artikel.

— Wir berechnen 109 bis 114 M. für 1000 kg. ab Hamburg.

**Seinfachtuchen** und **Mehl**. Es kommen wieder mehr Angebote an den Markt, und die Preise haben daher einen Rückgang erfahren. — Wir berechnen 140 bis 145 M. für 1000 kg. ab Hamburg.

**Weissstücken**. Der Markt liegt fest, die Preise sind unverändert. — Wir berechnen 106 bis 110 M. für 1000 kg. ab Hamburg.

**Saaten-Markt-Bericht**.

**Berlin O** (Bericht über landwirtschaftliche Samereien von V. von Fiebel).

Das Geschäft in allen Grünfuttersaaten nahm trotz weicher und lebhafterer Tempo an, jedoch für einzelne Artikel als Senf, Buchweizen, Dinkel und Sommerweizen höhere Preise erzielt werden konnten. Gelbe Lupinen bleiben ferner gefragt, und bei der Knappheit guter Saatware sind die erhöhten Forderungen leicht zu bewilligen. In der Hinsichtige Lupinen dagegen sind in guter, feinstufiger Qualität noch zu verhältnismäßig vortheilhafter Preisen zu haben. Inanspruchnahme für Saatgut in Lieferungen wird aus den Produktionsgebieten stark angeboten, indem reizen die Forderungen nicht zum Einfuhr. Von Amerika lauten die Berichte bis jetzt recht günstig, es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn die Provinzhändler für amerikanischen Kaffee

und Kaffee noch kein Interesse haben, da bei einer guten Ernte die angebotlichen Forderungen für diese Artikel kaum gerechtferigt sein dürften.

Ich notiere heute: Provenienz Guyane 56—61 M., ungar. u. franz. 50—55, Sandluzerne 59—62, feine böhmische, russische und ungarische Kaffee —, inländische 53—60, amerikanische 47—51, Vorkaffee 45—48 M., schwedische 70—78 M., Kaffee 32—30 M., Weiskaffee 40—68 M., gute feine alte Saat —, Bundkaffee 60—78 M., Jankaffee 29—33 M., alles jedoch, Kaffee einfarbig 14—17, weißer —, einfarbiges Hanar 22—25 M., deutsches —, italienisches 20—26, Timothee 22 bis 31 M., Kavalas 36 bis 45, extrafeines 50 bis 63 M., Schafwollkaffee — bis — M., extra gereinigt 33—42, Kavalas 14—26 M., Weizenkaffee 60—66 M., Serralla —, 99er —, 100er —, 101er —, 102er —, 103er —, 104er —, 105er —, 106er —, 107er —, 108er —, 109er —, 110er —, 111er —, 112er —, 113er —, 114er —, 115er —, 116er —, 117er —, 118er —, 119er —, 120er —, 121er —, 122er —, 123er —, 124er —, 125er —, 126er —, 127er —, 128er —, 129er —, 130er —, 131er —, 132er —, 133er —, 134er —, 135er —, 136er —, 137er —, 138er —, 139er —, 140er —, 141er —, 142er —, 143er —, 144er —, 145er —, 146er —, 147er —, 148er —, 149er —, 150er —, 151er —, 152er —, 153er —, 154er —, 155er —, 156er —, 157er —, 158er —, 159er —, 160er —, 161er —, 162er —, 163er —, 164er —, 165er —, 166er —, 167er —, 168er —, 169er —, 170er —, 171er —, 172er —, 173er —, 174er —, 175er —, 176er —, 177er —, 178er —, 179er —, 180er —, 181er —, 182er —, 183er —, 184er —, 185er —, 186er —, 187er —, 188er —, 189er —, 190er —, 191er —, 192er —, 193er —, 194er —, 195er —, 196er —, 197er —, 198er —, 199er —, 200er —, 201er —, 202er —, 203er —, 204er —, 205er —, 206er —, 207er —, 208er —, 209er —, 210er —, 211er —, 212er —, 213er —, 214er —, 215er —, 216er —, 217er —, 218er —, 219er —, 220er —, 221er —, 222er —, 223er —, 224er —, 225er —, 226er —, 227er —, 228er —, 229er —, 230er —, 231er —, 232er —, 233er —, 234er —, 235er —, 236er —, 237er —, 238er —, 239er —, 240er —, 241er —, 242er —, 243er —, 244er —, 245er —, 246er —, 247er —, 248er —, 249er —, 250er —, 251er —, 252er —, 253er —, 254er —, 255er —, 256er —, 257er —, 258er —, 259er —, 260er —, 261er —, 262er —, 263er —, 264er —, 265er —, 266er —, 267er —, 268er —, 269er —, 270er —, 271er —, 272er —, 273er —, 274er —, 275er —, 276er —, 277er —, 278er —, 279er —, 280er —, 281er —, 282er —, 283er —, 284er —, 285er —, 286er —, 287er —, 288er —, 289er —, 290er —, 291er —, 292er —, 293er —, 294er —, 295er —, 296er —, 297er —, 298er —, 299er —, 300er —, 301er —, 302er —, 303er —, 304er —, 305er —, 306er —, 307er —, 308er —, 309er —, 310er —, 311er —, 312er —, 313er —, 314er —, 315er —, 316er —, 317er —, 318er —, 319er —, 320er —, 321er —, 322er —, 323er —, 324er —, 325er —, 326er —, 327er —, 328er —, 329er —, 330er —, 331er —, 332er —, 333er —, 334er —, 335er —, 336er —, 337er —, 338er —, 339er —, 340er —, 341er —, 342er —, 343er —, 344er —, 345er —, 346er —, 347er —, 348er —, 349er —, 350er —, 351er —, 352er —, 353er —, 354er —, 355er —, 356er —, 357er —, 358er —, 359er —, 360er —, 361er —, 362er —, 363er —, 364er —, 365er —, 366er —, 367er —, 368er —, 369er —, 370er —, 371er —, 372er —, 373er —, 374er —, 375er —, 376er —, 377er —, 378er —, 379er —, 380er —, 381er —, 382er —, 383er —, 384er —, 385er —, 386er —, 387er —, 388er —, 389er —, 390er —, 391er —, 392er —, 393er —, 394er —, 395er —, 396er —, 397er —, 398er —, 399er —, 400er —, 401er —, 402er —, 403er —, 404er —, 405er —, 406er —, 407er —, 408er —, 409er —, 410er —, 411er —, 412er —, 413er —, 414er —, 415er —, 416er —, 417er —, 418er —, 419er —, 420er —, 421er —, 422er —, 423er —, 424er —, 425er —, 426er —, 427er —, 428er —, 429er —, 430er —, 431er —, 432er —, 433er —, 434er —, 435er —, 436er —, 437er —, 438er —, 439er —, 440er —, 441er —, 442er —, 443er —, 444er —, 445er —, 446er —, 447er —, 448er —, 449er —, 450er —, 451er —, 452er —, 453er —, 454er —, 455er —, 456er —, 457er —, 458er —, 459er —, 460er —, 461er —, 462er —, 463er —, 464er —, 465er —, 466er —, 467er —, 468er —, 469er —, 470er —, 471er —, 472er —, 473er —, 474er —, 475er —, 476er —, 477er —, 478er —, 479er —, 480er —, 481er —, 482er —, 483er —, 484er —, 485er —, 486er —, 487er —, 488er —, 489er —, 490er —, 491er —, 492er —, 493er —, 494er —, 495er —, 496er —, 497er —, 498er —, 499er —, 500er —, 501er —, 502er —, 503er —, 504er —, 505er —, 506er —, 507er —, 508er —, 509er —, 510er —, 511er —, 512er —, 513er —, 514er —, 515er —, 516er —, 517er —, 518er —, 519er —, 520er —, 521er —, 522er —, 523er —, 524er —, 525er —, 526er —, 527er —, 528er —, 529er —, 530er —, 531er —, 532er —, 533er —, 534er —, 535er —, 536er —, 537er —, 538er —, 539er —, 540er —, 541er —, 542er —, 543er —, 544er —, 545er —, 546er —, 547er —, 548er —, 549er —, 550er —, 551er —, 552er —, 553er —, 554er —, 555er —, 556er —, 557er —, 558er —, 559er —, 560er —, 561er —, 562er —, 563er —, 564er —, 565er —, 566er —, 567er —, 568er —, 569er —, 570er —, 571er —, 572er —, 573er —, 574er —, 575er —, 576er —, 577er —, 578er —, 579er —, 580er —, 581er —, 582er —, 583er —, 584er —, 585er —, 586er —, 587er —, 588er —, 589er —, 590er —, 591er —, 592er —, 593er —, 594er —, 595er —, 596er —, 597er —, 598er —, 599er —, 600er —, 601er —, 602er —, 603er —, 604er —, 605er —, 606er —, 607er —, 608er —, 609er —, 610er —, 611er —, 612er —, 613er —, 614er —, 615er —, 616er —, 617er —, 618er —, 619er —, 620er —, 621er —, 622er —, 623er —, 624er —, 625er —, 626er —, 627er —, 628er —, 629er —, 630er —, 631er —, 632er —, 633er —, 634er —, 635er —, 636er —, 637er —, 638er —, 639er —, 640er —, 641er —, 642er —, 643er —, 644er —, 645er —, 646er —, 647er —, 648er —, 649er —, 650er —, 651er —, 652er —, 653er —, 654er —, 655er —, 656er —, 657er —, 658er —, 659er —, 660er —, 661er —, 662er —, 663er —, 664er —, 665er —, 666er —, 667er —, 668er —, 669er —, 670er —, 671er —, 672er —, 673er —, 674er —, 675er —, 676er —, 677er —, 678er —, 679er —, 680er —, 681er —, 682er —, 683er —, 684er —, 685er —, 686er —, 687er —, 688er —, 689er —, 690er —, 691er —, 692er —, 693er —, 694er —, 695er —, 696er —, 697er —, 698er —, 699er —, 700er —, 701er —, 702er —, 703er —, 704er —, 705er —, 706er —, 707er —, 708er —, 709er —, 710er —, 711er —, 712er —, 713er —, 714er —, 715er —, 716er —, 717er —, 718er —, 719er —, 720er —, 721er —, 722er —, 723er —, 724er —, 725er —, 726er —, 727er —, 728er —, 729er —, 730er —, 731er —, 732er —, 733er —, 734er —, 735er —, 736er —, 737er —, 738er —, 739er —, 740er —, 741er —, 742er —, 743er —, 744er —, 745er —, 746er —, 747er —, 748er —, 749er —, 750er —, 751er —, 752er —, 753er —, 754er —, 755er —, 756er —, 757er —, 758er —, 759er —, 760er —, 761er —, 762er —, 763er —, 764er —, 765er —, 766er —, 767er —, 768er —, 769er —, 770er —, 771er —, 772er —, 773er —, 774er —, 775er —, 776er —, 777er —, 778er —, 779er —, 780er —, 781er —, 782er —, 783er —, 784er —, 785er —, 786er —, 787er —, 788er —, 789er —, 790er —, 791er —, 792er —, 793er —, 794er —, 795er —, 796er —, 797er —, 798er —, 799er —, 800er —, 801er —, 802er —, 803er —, 804er —, 805er —, 806er —, 807er —, 808er —, 809er —, 810er —, 811er —, 812er —, 813er —, 814er —, 815er —, 816er —, 817er —, 818er —, 819er —, 820er —, 821er —, 822er —, 823er —, 824er —, 825er —, 826er —, 827er —, 828er —, 829er —, 830er —, 831er —, 832er —, 833er —, 834er —, 835er —, 836er —, 837er —, 838er —, 839er —, 840er —, 841er —, 842er —, 843er —, 844er —, 845er —, 846er —, 847er —, 848er —, 849er —, 850er —, 851er —, 852er —, 853er —, 854er —, 855er —, 856er —, 857er —, 858er —, 859er —, 860er —, 861er —, 862er —, 863er —, 864er —, 865er —, 866er —, 867er —, 868er —, 869er —, 870er —, 871er —, 872er —, 873er —, 874er —, 875er —, 876er —, 877er —, 878er —, 879er —, 880er —, 881er —, 882er —, 883er —, 884er —, 885er —, 886er —, 887er —, 888er —, 889er —, 890er —, 891er —, 892er —, 893er —, 894er —, 895er —, 896er —, 897er —, 898er —, 899er —, 900er —, 901er —, 902er —, 903er —, 904er —, 905er —, 906er —, 907er —, 908er —, 909er —, 910er —, 911er —, 912er —, 913er —, 914er —, 915er —, 916er —, 917er —, 918er —, 919er —, 920er —, 921er —, 922er —, 923er —, 924er —, 925er —, 926er —, 927er —, 928er —, 929er —, 930er —, 931er —, 932er —, 933er —, 934er —, 935er —, 936er —, 937er —, 938er —, 939er —, 940er —, 941er —, 942er —, 943er —, 944er —, 945er —, 946er —, 947er —, 948er —, 949er —, 950er —, 951er —, 952er —, 953er —, 954er —, 955er —, 956er —, 957er —, 958er —, 959er —, 960er —, 961er —, 962er —, 963er —, 964er —, 965er —, 966er —, 967er —, 968er —, 969er —, 970er —, 971er —, 972er —, 973er —, 974er —, 975er —, 976er —, 977er —, 978er —, 979er —, 980er —, 981er —, 982er —, 983er —, 984er —, 985er —, 986er —, 987er —, 988er —, 989er —, 990er —, 991er —, 992er —, 993er —, 994er —, 995er —, 996er —, 997er —, 998er —, 999er —, 1000er —, 1001er —, 1002er —, 1003er —, 1004er —, 1005er —, 1006er —, 1007er —, 1008er —, 1009er —, 1010er —, 1011er —, 1012er —, 1013er —, 1014er —, 1015er —, 1016er —, 1017er —, 1018er —, 1019er —, 1020er —, 1021er —, 1022er —, 1023er —, 1024er —, 1025er —, 1026er —, 1027er —, 1028er —, 1029er —, 1030er —, 1031er —, 1032er —, 1033er —, 1034er —, 1035er —, 1036er —, 1037er —, 1038er —, 1039er —, 1040er —, 1041er —, 1042er —, 1043er —, 1044er —, 1045er —, 1046er —, 1047er —, 1048er —, 1049er —, 1050er —, 1051er —, 1052er —, 1053er —, 1054er —, 1055er —, 1056er —, 1057er —, 1058er —, 1059er —, 1060er —, 1061er —, 1062er —, 1063er —, 1064er —, 1065er —, 1066er —, 1067er —, 1068er —, 1069er —, 1070er —, 1071er —, 1072er —, 1073er —, 1074er —, 1075er —, 1076er —, 1077er —, 1078er —, 1079er —, 1080er —, 1081er —, 1082er —, 1083er —, 1084er —, 1085er —, 1086er —, 1087er —, 1088er —, 1089er —, 1090er —, 1091er —, 1092er —, 1093er —, 1094er —, 1095er —, 1096er —, 1097er —, 1098er —, 1099er —, 1100er —, 1101er —, 1102er —, 1103er —, 1104er —, 1105er —, 1106er —, 1107er —, 1108er —, 1109er —, 1110er —, 1111er —, 1112er —, 1113er —, 1114er —, 1115er —, 1116er —, 1117er —, 1118er —, 1119er —, 1120er —, 1121er —, 1122er —, 1123er —, 1124er —, 1125er —, 1126er —, 1127er —, 1128er —, 1129er —, 1130er —, 1131er —, 1132er —, 1133er —, 1134er —, 1135er —, 1136er —, 1137er —, 1138er —, 1139er —, 1140er —, 1141er —, 1142er —, 1143er —, 1144er —, 1145er —, 1146er —, 1147er —, 1148er —, 1149er —, 1150er —, 1151er —, 1152er —, 1153er —, 1154er —, 1155er —, 1156er —, 1157er —, 1158er —, 1159er —, 1160er —, 1161er —, 1162er —, 1163er —, 1164er —, 1165er —, 1166er —, 1167er —, 1168er —, 1169er —, 1170er —, 1171er —, 1172er —, 1173er —, 1174er —, 1175er —, 1176er —, 1177er —, 1178er —, 1179er —, 1180er —, 1181er —, 1182er —, 1183er —, 1184er —, 1185er —, 1186er —, 1187er —, 1188er —, 1189er —, 1190er —, 1191er —, 1192er —, 1193er —, 1194er —, 1195er —, 1196er —, 1197er —, 1198er —, 1199er —, 1200er —, 1201er —, 1202er —, 1203er —, 1204er —, 1205er —, 1206er —, 1207er —, 1208er —, 1209er —, 1210er —, 1211er —, 1212er —, 1213er —, 1214er —, 1215er —, 1216er —, 1217er —, 1218er —, 1219er —, 1220er —, 1221er —, 1222er —, 1223er —, 1224er —, 1225er —, 1226er —, 1227er —, 1228er —, 1229er —, 1230er —, 1231er —, 1232er —, 1233er —, 1234er —, 1235er —, 1236er —, 1237er —, 1238er —, 1239er —, 1240er —, 1241er —, 1242er —, 1243er —, 1244er —, 1245er —, 1246er —, 1247er —, 1248er —, 1249er —, 1250er —, 1251er —, 1252er —, 1253er —, 1254er —, 1255er —, 1256er —, 1257er —, 1258er —, 1259er —, 1260er —, 1261er —, 1262er —, 1263er —, 1264er —, 1265er —, 1266er —, 1267er —, 1268er —, 1269er —, 1270er —, 1271er —, 1272er —, 1273er —, 1274er —, 1275er —, 1276er —, 1277er —, 1278er —, 1279er —, 1280er —, 1281er —, 1282er —, 1283er —, 1284er —, 1285er —, 1286er —, 1287er —, 1288er —, 1289er —, 1290er —, 1291er —, 1292er —, 1293er —, 1294er —, 1295er —, 1296er —, 1297er —, 1298er —, 1299er —, 1300er —, 1301er —, 1302er —, 1303er —, 1304er —, 1305er —, 1306er —, 1307er —, 1308er —, 1309er —, 1310er —, 1311er —, 1312er —, 1313er —, 1314er —, 1315er —, 1316er —, 1317er —, 1318er —, 1319er —, 1320er —, 1321er —, 1322er —, 1323er —, 1324er —, 1325er —, 1326er —, 1327er —, 1328er —, 1329er —, 1330er —, 1331er —, 1332er —, 1333er —, 1334er —, 1335er —, 1336er —, 1337er —, 1338er —, 1339er —, 1340er —, 1341er —, 1342er —, 1343er —, 1344er —, 1345er —, 1346er —, 1347er —, 1348er —, 1349er —, 1350er —, 1351er —, 1352er —, 1353er —, 1354er —, 1355er —, 1356er —, 1357er —, 1358er —, 1359er —, 1360er —, 1361er —, 1362er —, 1363er —, 1364er —, 1365er —, 1366er —, 1367er —, 1368er —, 1369er —, 1370er —, 1371er —, 1372er —, 1373er —, 1374er —, 1375er —, 1376er —, 1377er —, 1378er —, 1379er —, 1380er —, 1381er —, 1382er —, 1383er —, 1384er —, 1385er —, 1386er —, 1387er —, 1388er —, 1389er —, 1390er —, 1391er —, 1392er —, 1393er —, 1394er —, 1395er —, 1396er —, 1397er —, 1398er —, 1399er —, 1400er —, 1401er —, 1402er —, 1403er —, 1404er —, 1405er —, 1406er —, 1407er —, 1408er —, 1409er —, 1410er —, 1411er —, 1412er —, 1413er —, 1414er —, 1415er —, 1416er —, 1417er —, 1418er —, 1419er —, 1420er —, 1421er —, 1422er —, 1423er —, 1424er —, 1425er —, 1426er —, 1427er —, 1428er —, 1429er —, 1430er —, 1431er —, 1432er —, 1433er —, 1434er —, 1435er —, 1436er —, 1437er —, 1438er —, 1439er —, 1440er —, 1441er —, 1442er —, 1443er —, 1444er —, 1445er —, 1446er —, 1447er —, 1448er —, 1449er —, 1450er —, 1451er —, 1452er —, 1453er —, 1454er —, 1455er —, 1456er —, 1457er —, 1458er —, 1459er —, 1460er —, 1461er —, 1462er —, 1463er —, 1464er —, 1465er —, 1466er —, 1467er —, 1468er —, 1469er —, 1470er —, 1471er —, 1472er —, 1473er —, 1474er —, 1475er —, 1476er —, 1477er —, 1478er —, 1479er —, 1480er —, 1481er —, 1482er —, 1483er —, 1484er —, 1485er —, 1486er —, 1487er —, 1488er —, 1489er —, 1490er —, 1491er —, 1492er —, 1493er —, 1494er —, 1495er —, 1496er —, 1497er —, 1498er —, 1499er —, 1500er —, 1501er —, 1502er —, 1503er —, 1504er —, 1505er —, 1506er —, 1507er —, 1508er —, 1509er —, 1510er —, 1511er —, 1512er —, 1513er —, 1514er —, 1515er —, 1516er —, 1517er —, 1518er —, 1519er —, 1520er —, 1521er —, 1522er —, 1523er —, 1524er —, 1525er —, 1526er —, 1527er —, 1528er —, 1529er —, 1530er —, 1531er —, 1532er —, 1533er —, 1534er —, 1535er —, 1536er —, 1537er —, 1538er —, 1539er —, 1540er —, 1541er —, 1542er —, 1543er —, 1544er —, 1545er —, 1546er —, 1547er —, 1548er —, 1549er —, 1550er —, 1551er —, 1552er —, 1553er —, 1554er —, 1555er —, 1556er —, 1557er —, 1558er —, 1559er —, 1560er —, 1561er —, 1562er —, 1563er —, 1564er —, 1565er —, 1566er —, 1567er —, 1568er —, 1569er —, 1570er —, 1571er —, 1572er —, 1573er —, 1574er —, 1575er —, 1576er —, 1577er —, 1578er —, 1579er —, 1580er —, 1581er —, 1582er —, 1583er —, 1584er —, 1585er —, 1586er —, 1587er —, 1588er —, 1589er —, 1590er —, 1591er —, 1592er —, 1593er —, 1594er —, 1595er —, 1596er —, 1597er —, 1598er —, 1599er —, 1600er —, 1601er —, 1602er —, 1603er —, 1604er —, 1605er —, 1606er —, 1607er —, 1608er —, 1609er —, 1610er —, 1611

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 138.

Sonntag den 15. Juni.

1901.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Josef hat in Prag, wie es bei Besuchen, nicht bloß von Fürstlichkeiten, üblich, den Angehörigen allerhand Angenehmes gesagt. Beim Empfang der Gesandtschaft sprach der Kaiser seinen Dank für die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit in tschechischer Sprache aus und knüpfte daran deutsch die Versicherung, daß die Interessen der katholischen Kirche an ihm stets einen warmen Förderer finden werden. Beim Empfang einer Deputation des Adels dankte der Kaiser deutsch für die loyale Kundgebung und fuhr dann tschechisch fort: „Gern halte ich mich überzeugt, daß der Adel eine feste Stütze für Thron und Reich ist und bleiben wird.“ Bei der Ankunft erwiderte der Kaiser auf die „in beiden Landesprachen gehaltenen“ Begrüßungsrede des Bürgermeisters Erb, er werde nie ermangeln, sein lebhaftes Interesse der königlichen Hauptstadt Prag zuzuwenden, „nie werde ich übersehen, welchen Fortschritt und Aufschwung das herrliche Prag dank dem aufrichtigen Bemühen seiner Bewohner in den letzten Jahrzehnten genommen hat.“ Nach Versicherung seines lebhaftesten Interesses für die noch zu lösenden Aufgaben Prag entbot der Kaiser in deutscher Sprache seinen Dank für die herzliche Begrüßung und die Versicherung der Liebe und Ergebenheit und gab seiner Uebergewinnung Ausdruck, daß diese Gefühle den Bewohnern der Hauptstadt Prag und der Bevölkerung des ganzen Landes gemeinsam seien. Der Kaiser schloß mit dem angesehensten der blutigen Kämpfe in Prag fast ironisch klingenden Wunsch: „Möge diese Stadt mächtig fortschreiten auf der Bahn wirtschaftlicher und kultureller Entfaltung, möge sie allen Bewohnern stets ein sicherer Hort friedlichen Zusammenlebens und geistlicher Entwicklung sein.“ — Die Prager Blätter rechnen dem Kaiser Franz Josef vor, daß er bei der Antwort auf die Ansprache des Bürgermeisters Erb genau 84 tschechische und 84 deutsche Worte gesprochen hat. — Im ungarischen Kohlenrevier bei Reschiza hat auf Grund einer Verfügung des Handelsministers Hegebudes der Oberverwalter die Einführung einer halbständigen Nachmittagspause versprochen, womit die Forderung des Zehnhunderttages seitens der Ausständigen erfüllt erscheint.

**Italien.** In der italienischen Kammer führte am Mittwoch Barzilai Klage, daß der Dreißend es nicht zu Wege gebracht habe, daß Italien das Gleichgewicht auf dem Mitteländischen und dem Adriatischen Meere verliert; er habe auch weder verhindert, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn allen Einfluß auf der Balkanhalbinsel unter sich theilten, noch habe er zur Erhöhung des Einflusses Italiens im Orient beigetragen. Nach seiner Meinung dürften Handelsverträge mit politischen Verträgen nicht verknüpft werden. Prinetti habe im Jahre 1891 sich gegen die Bündnispolitik erklärt. Er, Redner, werde indessen an den Minister nicht die Frage richten, ob er die Bündnisse zu erneuern gedenke; denn diese Frage wäre unklar und noch unklarer wäre eine Antwort darauf. Er wünsche jedoch zu wissen, ob Prinetti noch glaube, daß für die Erhaltung des Territorialbestandes Italiens noch mehr als der Dreißend das Abkommen mit England nützen würde. Redner schloß unter dem Beifall der Linken mit der Erklärung, daß er gegen den Dreißend sei und statt desselben Sonderabkommen für jede einzelne Frage wünsche. Bonin erklärte, die große Mehrheit des italienischen Volkes sei für den Dreißend, der, wie durch Tatsachen erwiesen sei, in seiner Weise Italiens Freiheit in Bezug auf die militärische Organisation bündel und freundschaftliche Beziehungen zu anderen Mächten, besonders zu einer Schwelkenation (Frankreich) nicht hindere. (Zuruf: Sehr richtig!) Vor allem dürfe man nicht vergessen, daß der Dreißend Italien den Frieden gegeben habe (Beifall).

Schließlich sprach Redner die Hoffnung aus das Zustandekommen von Handelsverträgen aus.

**Frankreich.** In Paris haben die Nationalisten eine Niederlage erlitten. Zum Präsidenten des Generalrats des Seinedepartements wurde mit 49 Stimmen der Sozialist Wöber gewählt; auf den Gegenkandidaten, den Nationalisten Galli, entfielen 48 Stimmen.

**Belgien.** In dem Briefe, welcher in dem Sonder-Ausschuß der Kammer zur Vorbereitung der Kongovorlage auszugeweiht bekannt gegeben wurde, erklärt der König ferner, daß er Belgien gegenüber auf die Rückzahlung der für den Kongokontraat vorausgabten Summen verzichte, und er versichert, daß er uneigennützig und unerschütterlich loyal seinem Lande zugehen sei, dessen Dienst er sein Leben gewidmet habe, ohne Dank oder Beifall zu suchen. Er wolle seinem Lande die ganze Frucht seiner Arbeit sichern. Keine Verleumdung werde ihn abhalten können, sich Allen zu widersetzen, was der Verwirklichung dieses patriotischen Zweckes in den Weg trete.

**Montenegro.** Der Fürst von Montenegro reiste am Mittwoch, begleitet vom Ministerpräsidenten Petrovitch, von Cetinje über Antivari zur Taufe seiner Enkelin nach Rom ab.

**Japan.** In Japan beabsichtigt nach einer „Reuter“-Mitteilung aus Yokohama das neue Cabinet, die seit dem Kriege eingeleiteten Schritte zur weiteren Ausgestaltung der vorhandenen Privilegien des Landes fortzusetzen. Es denkt daher nicht daran, zu Antreiben seine Zustucht zu nehmen. — Der frühere Finanzminister Matanobe, der bekanntlich

tritt am  
gierung  
ung der  
Trans-  
von richten.  
er ist mit  
er gefangen  
ankst der  
ung fallen.  
es es der  
barung mit  
wegen der  
h erscheine,  
eine sache  
— Am  
bung der  
welcher die  
anischen  
Eschun,  
um das  
die Ge-  
entung des  
wärtigen  
auszusprechen,  
wird nach einer  
Schanghaier  
Nachricht des  
„Standard“  
Befing wahr-  
scheinlich Ende  
Juli verlassen.  
Tschangkenmao  
wird hierbei als  
oberster Secre-  
tär fungieren.  
Die Aushebung  
einer kaiserlichen  
Eisenbahn-  
schutzwache  
ist nach dem  
„Stand.“  
durch einen  
Erlaß des  
Kaisers von  
China angeordnet  
worden.  
Zu Ehren des  
Grafen Waldersee  
hat, wie der  
offizielle  
Telegraph  
ausführlich  
berichtet, der  
deutsche  
Gesandte in  
Tokio, Graf  
Arco-Valley,  
ein Frühstück  
veranstaltet,  
an welchem  
kaiserliche  
Prinzen,  
Mitglieder  
des Cabinetes  
und verschiedene  
Staats-  
männer  
theilnahmen.  
Der deutsche  
Gesandte  
brachte  
einen  
Trinkspruch  
auf den Kaiser  
von Japan  
aus, den  
Prinz  
Fushimi  
mit einem  
solchen  
auf den  
deutschen  
Kaiser  
erwiderte.  
Graf  
Waldersee  
brachte  
hierauf  
ein Hoch  
aus auf die  
japanische

Armee, über die er sich in höchst anerkennender Weise aussprach.

Am Dienstag ließ der Kaiser von Japan den Grafen Waldersee durch einen Hofgalarwagen zum Schloß abholen. Der deutsche Gesandte stellte dem Grafen Waldersee dem Kaiser vor, der den Schwarzen Adlerorden angelegt hatte. Nach einem Localblatt unterhielt sich der Kaiser von Japan ungemein gnädig zehn Minuten lang mit Waldersee, der darauf durch prachtvolle Säle, wie es in dem Telegramm heißt, zur Kaiserin geführt wurde, die europäische Tracht trug. Bei einem Galafrühstück saß Waldersee dem Kaiserpaar gegenüber. Am Mittwoch folgte ein Gartenfest in der deutschen Gesandtschaft, wobei, wie der geschwäzige Telegraph berichtet, ein Gruppenbild aufgenommen wurde, auf dem Graf Waldersee den kleinen Prinzen Komazu neben sich hat.

Vom Abschied der Franzosen aus China meldet General Bokron vom Dienstag: Die französischen Truppen haben Hualu und Tschengtingfu geräumt; die chinesischen Truppen erwiesenermaßen der französischen Fahne in feierlicher Weise in Gegenwart aller Mandarinen Ehrenbezeugungen. Die Haltung der Bevölkerung war ausgezeichnet; die Behörden sprachen ihren Dank aus für die Ruhe und Ordnung, die durch die Franzosen im Lande gesichert worden seien.

Ein Rückblick auf den Verlauf der ostasiatischen Expedition wird „von militärischer Seite“ in der „Nordd. Allg. Zig.“ veröffentlicht. Bemerkenswert ist an dem Artikel der Hinweis, daß die Erfahrungen, die durch die chinesische Expedition auf den verschiedensten Gebieten gesammelt wurden, sich nur zum kleinsten Theil für einen europäischen Krieg werden verwerten lassen.

Daß so viel von den Liebesgaben verloren gegangen ist, macht, wie ein Hamburger Gemährsmann der „Frankf. Zig.“ von aus China Zurückkehrenden erfahren hat, einen schlechten Eindruck. Die Kisten mit Biscuit und Selterswasser sind gut angekommen, aber Sekt, Bier und Cognac verflüchtigten sich auf den Stationen ohne Halt. Es sind deshalb verschiedentlich Strafen verhängt worden, sogar Gefängnis. Die Intendantur hat den Fehler begangen, sehr deutlich und genau den Inhalt auf den Kisten anzugeben, anstatt ihn mit Chiffres, die nur den Proviantcolonnen vertraut geworden wären, zu bezeichnen.

## Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser fuhr gestern Mittag nach der kaiserlichen Werft, besichtigte dort das kürzlich in Dienst gestellte Linienschiff „Kaiser Barbarossa“ und das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ und feierte sodann an Bord der „Hohenzollern“ juräk. Um 6 1/2 Uhr abends begab er sich mit dem Prinzen Heinrich nochmals nach der Werft und besichtigte das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ und den kleinen Kreuzer „Gayelle“. Um 7 1/2 Uhr war er wieder an Bord der „Hohenzollern“. Heute früh gegen 5 Uhr gebachte der Kaiser wieder in Berlin einzutreffen, um Kavalleriebefähigung vorzunehmen. Die Abreise von Kiel erfolgte gestern Abend um 10 Uhr mittelft Sonderzug. — In Begleitung des Königs Eduard wird der Kaiser am 14. August in Mainz eine Truppenbesichtigung abhalten. — Die Kaiserin besuchte am Mittwoch das Dionysienmutter- und Kranzhaus „Paul Gerhardt-Stift“ in der Müllerstraße, dessen Protectorin sie ist. Die hohe Frau verweilte besonders lange auf der Kinderstation. Gestern Vormittag besuchte die Kaiserin die Große Berliner Kunstausstellung.

— Zur Enthüllung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in Berlin hat der Kaiser eine Ehrencompagnie vom 2. Garderegiment zu Fuß befohlen, sowie eine Abordnung der Halberstädter Kürassiere, deren Chef der Alteschökanzler war; auch die gesammte Generalität wird der Einweihung beizohnen.